



VEDES KONZERN

2020

# GESCHÄFTS- BERICHT

nach IFRS



VORWORT DES VORSTANDS

3

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

6

KONZERNPORTRAIT

10

KONZERNLAGEBERICHT

13

Grundlagen des Konzerns

14

    Geschäftsmodell

14

    Ziele und Strategien

16

Wirtschaftsbericht

17

    Rahmenbedingungen

17

    Geschäftsverlauf

21

    Lage

21

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

28

Beziehungen zur Mehrheitsaktionärin, Abhängigkeitsbericht

31

KONZERNABSCHLUSS

32

    Gesamtergebnisrechnung

33

    Bilanz

34

    Eigenkapitalveränderungsrechnung

35

    Kapitalflussrechnung

36

    Segmentberichterstattung

38

    Anhang

41

    Bestätigungsvermerk

76

IMPRESSUM

80



# ANALYSE EINES AUSSERGEWÖHNLICHEN JAHRES





Achim Weniger

Dr. Thomas März

das Jahr 2020 war alles andere als leicht. Ein gelungener Jahresauftakt und eine erfolgreiche Spielwarenmesse ließen uns zunächst optimistisch in die Zukunft blicken. Dann traf das Corona-Virus die Welt mit voller Wucht. Die globale Pandemie hat zu einer Krise geführt, die das gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Leben nachhaltig beeinflusst hat. Im März wurde in vielen Ländern Europas ein „Lockdown“ verhängt, das heißt auch der Spielwarenfachhandel musste temporär seine stationären Geschäfte schließen.

Seit Beginn der Pandemie haben wir sämtliche Maßnahmen ergriffen, um die Gesundheit und die Sicherheit unserer Mitarbeitenden zu gewährleisten und gleichzeitig unser Unternehmen stabil durch diese beispiellose Krise zu führen. An unseren beiden Standorten in Nürnberg und Osnabrück haben wir frühzeitig umfassende Hygienekonzepte umgesetzt. Ebenso haben wir unseren Mitarbeitenden die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten im Homeoffice eröffnet, die

bis heute von einem Großteil der Belegschaft im Verwaltungsbereich genutzt wird. Im Bereich der Logistik haben wir zum Schutz unserer Belegschaft ganzjährig im Zwei-Schicht-Betrieb an sechs Tagen pro Woche gearbeitet, um mögliche Infektionsrisiken zu begrenzen. Sowohl bei der Warenbeschaffung/-versorgung als auch bei der Auslieferung an unsere Kunden waren wir gefordert, schnell und flexibel auf die sich permanent ändernden Rahmenbedingungen zu reagieren.

Um die finanziellen Handlungsspielräume der VEDES im letzten Jahr zu gewährleisten, haben wir frühzeitig liquiditätssichernde Maßnahmen in die Wege geleitet. Dies hat im Geschäftsjahr 2020 im Ergebnis zu einem deutlichen Anstieg der liquiden Mittel geführt, die am 31. Dezember 2020 bei rund 19 Mio. € lagen.

Die globale Pandemie hat auch im Fachhandel die Digitalisierung maßgeblich vorangetrieben, das heißt, die Corona-Krise hat als Evolutionsbeschleuniger im Spielwarenfachhandel gewirkt. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Handelspartner\*innen zentralseitig in vielfältiger Form unterstützt. Insbesondere ist unsere Digitale Shopping-Lösung, die wir bereits 2016 initiiert hatten, auf eine stetig steigende positive Resonanz gestoßen. Inzwischen sind nahezu alle Handelspartner\*innen online präsent, um die aktuellen Herausforderungen im stationären Handel erfolgreich zu meistern. Wir werden auch weiterhin im Wege unserer Omnichannel-Strategie dazu beitragen, die Vorteile des stationären Fachhandels mit den Chancen des Online-Handels im Sinne unserer Kunden zu verbinden.

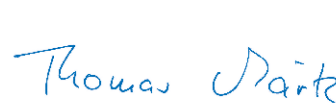
Trotz der erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich des weiteren Pandemie-Verlaufs und der damit verbundenen Auswirkungen wird die VEDES ihre Kunden auch in Zukunft schnell und effizient unterstützen. Auch wenn sich coronabedingt unsere ursprünglichen Geschäftserwartungen zwangsläufig in die Zukunft verschoben haben, stehen wir nach wie vor auf einem sehr soliden Fundament. Da wir bereits frühzeitig ein gezieltes Kostensenkungsprogramm in die Wege geleitet und umgesetzt haben, gehen wir davon aus, bereits im Geschäftsjahr 2021 wieder in die Gewinnzone zurückkehren zu können.

Nur durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten ist es möglich, ein solches Jahr zu bewältigen. Wir bedanken uns bei all unseren Geschäfts- und Handelspartner\*innen für ihr hohes Vertrauen und ihre konstruktive

Kooperationsbereitschaft. Unseren Mitarbeitenden sprechen wir unseren Dank für ihre Einsatzbereitschaft und Flexibilität in diesen schwierigen Zeiten aus. Sie haben ein außerordentlich hohes Engagement bewiesen und tragen wesentlich dazu bei, dass die VEDES gerade in dieser schwierigen Zeit ihrer Funktion als moderne Dienstleistungsplattform für den mittelständischen Spielwarenfachhandel gerecht werden kann.

Die Stärke unseres Unternehmens beruht auf einer Omnichannel-Strategie, die konsequent im Hinblick auf aktuelle ökonomische Herausforderungen umgesetzt wird. Als führendes Handelsunternehmen der Spielwarenbranche sind wir für die kommenden Jahre gut aufgestellt und hoffen, dass die Welt im Jahr 2021 die Corona-Pandemie hinter sich lassen kann.

VEDES AG  
Der Vorstand



Dr. Thomas März



Achim Weniger

# INTENSIVES MITEINANDER – OFFENER AUSTAUSCH





Sehr geehrte Damen  
und Herren,  
verehrte Aktionärinnen  
und Aktionäre!

Rainer Wiedmann

Die VEDES Unternehmensgruppe hat ein forderndes Jahr 2020 hinter sich, das insbesondere von den beispiellosen Herausforderungen der Corona-Pandemie geprägt war. Die temporären „Lockdown“-Phasen im stationären Spielwarenfachhandel haben die Geschäftstätigkeit deutlich beeinflusst. Der VEDES Konzern hat sich diesen Herausforderungen gestellt. Dabei standen die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden, der Geschäfts- und Handelspartner\*innen sowie der Konsumenten stets an erster Stelle. Gleichzeitig wurden sich bietende Chancen intensiv genutzt: So hat die Corona-Krise die Digitalisierung im Fachhandel vorangetrieben und wirkte als Evolutionsbeschleuniger. Im Zuge unserer Omnichannel-Strategie beliefert die VEDES sämtliche Distributionskanäle im Spielwarenhandel. Vor diesem Hintergrund sind unsere mittelfristigen Geschäftsaussichten positiv und wir gehen davon aus, dass wir bereits 2021 wieder schwarze Zahlen schreiben werden.

## Überwachung und Beratung im Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der VEDES AG hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben auch im Geschäftsjahr 2020 in vollem Umfang und mit größter Sorgfalt wahrgenommen. In einem sehr herausfordernden Umfeld haben wir den Vorstand im Rahmen unserer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit umfassend beraten und dessen Geschäftsführung sorgfältig und kontinuierlich überwacht. Dadurch konnten wir uns fortlaufend von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand überzeugen.

Vorstand und Aufsichtsrat pflegten auch im Geschäftsjahr 2020 einen offenen und intensiven Dialog. Durch die schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstands wurde der Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle Belange, die für seine Arbeit relevant waren, informiert. Auch außerhalb der Sitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand, um sich fortlaufend über die aktuelle Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorgänge und insbesondere über die Auswirkungen der Corona-Pandemie unterrichten zu lassen. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat kontinuierlich über den Geschäftsverlauf, die strategische Ausrichtung der VEDES, die Unternehmensplanung, Investitionsvorhaben, die Risikolage, das Risikomanagement und das Compliance Management informiert. Planabweichungen wurden vom Vorstand ausführlich erläutert und vom Aufsichtsrat mit großer Sorgfalt geprüft.

In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die VEDES wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Soweit für Maßnahmen des Vorstands aufgrund von Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, wurden diese dem Aufsichtsrat ordnungsgemäß und frühzeitig vorgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erörterten und prüften die geplanten Maßnahmen jeweils gründlich und stimmten ihnen jeweils zu.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, traten im Geschäftsjahr 2020 nicht auf.

## Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2020 fanden insgesamt neun Aufsichtsratssitzungen statt. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie wurden die Sitzungen zum Großteil in virtueller Form oder vereinzelt auch telefonisch veranstaltet. Mittels moderner Videoübertragungstechnologie wurde sichergestellt, dass innerhalb der virtuellen

Meetings eine offene und sachgemessene Diskussion zwischen dem Vorstand und Aufsichtsrat möglich war. Regelmäßige Beratungsschwerpunkte bildeten dabei zustimmungspflichtige Sachverhalte, die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Finanz- und Liquiditätssituation, die wesentlichen laufenden und geplanten Investitionsprojekte, die Risikolage, das Risikomanagement, das Compliance Management sowie die Unternehmensplanung und -strategie. Zusätzlich wurden folgende Themen behandelt:

- Prüfung und Billigung des Konzern- und Jahresabschlusses 2019
- Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Unternehmensgruppe und die angeschlossenen Handelsbetriebe
- Unterstützungs- und Hilfsmaßnahmen während der Lockdown-Phasen (vorgezogene Bonusauszahlungen, Zahlungszielverlängerungen, Zusatzkonditionen, Verhandlung von Solidaritätsbeiträgen mit der Industrie, Spielzeug-Hotline etc.)
- Anpassung der Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2020 aufgrund verminderter Umsatzerwartungen (Kostensenkungsprogramm, Maßnahmen zur Sicherstellung der Liquidität, coronabedingte Firmenwertabschreibung im Großhandelsbereich)
- Vorbereitung der Hauptversammlung 2020
- Jahresplanung für das Geschäftsjahr 2021

### **Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung**

Der Vorstand stellte den Jahresabschluss der VEDES AG nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, auf. Gemäß Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 25. Juni 2020 erteilte der Aufsichtsrat der Schlecht und Collegen audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, den Prüfungsauftrag für die AG und für den Konzern für das Geschäftsjahr 2020. Da die VEDES AG weiterhin die in § 267 Abs. 1 HGB aufgestellten Größenkriterien einer kleinen Kapitalgesellschaft erfüllte und somit nicht prüfungspflichtig war, wurde die Prüfung des Jahresabschlusses der VEDES AG unverändert auf freiwilliger Basis durchgeführt. Die ordnungsgemäße Prüfung der Abschlüsse und des Konzernlageberichts erfolgte unter Einbeziehung der Buchführung. Sowohl der Jahres- als auch der Konzernabschluss erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Abschlüsse, der Konzernlagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG wurden dem Aufsichtsrat im Vorfeld der Bilanzsitzung am 22. März 2021 übermittelt. In dieser Sitzung wurden sämtliche Unterlagen gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete und für weitere Fragen zur Verfügung stand, ausführlich erörtert. Sowohl der Abschlussprüfer als auch die Mitglieder des Vorstands haben dem Aufsichtsrat alle Fragen umfassend und zu seiner Zufriedenheit beantwortet.

Im Rahmen der eigenen eingehenden Prüfung auf Vollständigkeit und Richtigkeit nahm der Aufsichtsrat die Prüfungsberichte und das Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis. Da keine Einwände erhoben wurden, hat der Aufsichtsrat den Prüfungsberichten zugestimmt sowie den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der VEDES AG wurde damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG ebenfalls eingehend geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung wurden gegen die im Bericht enthaltene Schlussklärung des Vorstands keine Einwendungen erhoben.



### Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2020 kam es zu einer personellen Veränderung innerhalb des Aufsichtsrats. Auf der Hauptversammlung am 25. Juni 2020 wurde Herr Patrick Lutz neu in den Aufsichtsrat gewählt. Seine Wahl erfolgte für den Rest der Amtszeit von Herrn Bodo Meyer, der sein Mandat zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2020 niedergelegt hatte. Ferner wurde Frau Manon Motulsky für eine weitere Amtszeit in den Aufsichtsrat gewählt. Somit gehören dem Aufsichtsrat der VEDES AG derzeit folgende Mitglieder an:

#### Vertreter der Aktionäre:

- Rainer Wiedmann (Vorsitzender)
- Manon Motulsky (stellvertretende Vorsitzende)
- Christiane Barth
- Patrick Lutz
- Hildegard Peppinghaus
- Ralf Viehweg

#### Vertreter der Arbeitnehmer:

- Andreas Cromme
- Stephan Sendner
- Stefan Wittmann

Der Vorstand setzt sich weiterhin aus Dr. Thomas März (Vorsitzender) und Achim Weniger zusammen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitenden für den außerordentlichen Einsatz im herausfordernden Geschäftsjahr 2020.

Nürnberg, im März 2021

VEDES AG

Der Aufsichtsrat



Rainer Wiedmann  
(Vorsitzender)

SCHÖN  
GEMACHT  
FÜR DEN  
GROSSEN  
AUFTRITT



## MIT VEDES IN DIE ZUKUNFT – DENN SIEGER ERKENNT MAN AM START!

Zusammen sind wir stark! 14 Fachhändler haben das bereits 1904 erkannt. Gemeinsam einkaufen, gemeinsam auftreten, gemeinsam vermarkten, gemeinsam die Zukunft des Spielwarenhandels gestalten. Eine Lösung, die VEDES zu einem der führenden Handelsunternehmen für Spiel, Freizeit und Familien in Europa gemacht hat. Heute ist klar: Spricht man von Spielware, denkt man an VEDES.

### DAS SORTIMENT – MEHR ALS SPIELWARE

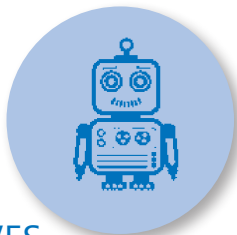
VEDES verfügt über eine enorme Sortimentsbreite und -tiefe. Mit einem Angebot aus über 300.000 Artikeln, davon allein rund 18.000 lagerhaltig.



GESCHENKARTIKEL



KINDER- &  
JUGENDBÜCHER



INTERAKTIVES  
SPIELZEUG



LIFESTYLE

MODELLBAHN  
& -BAU



BABY &  
KLEINKIND



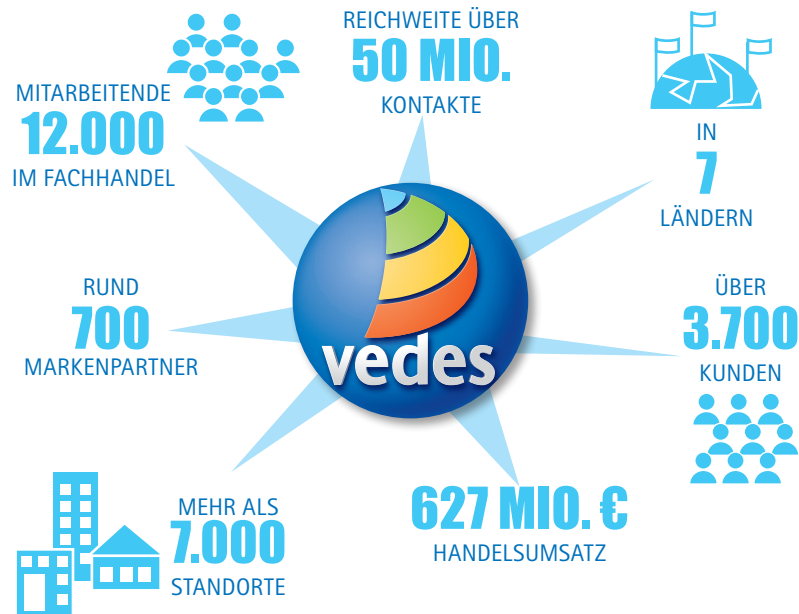
GAMING



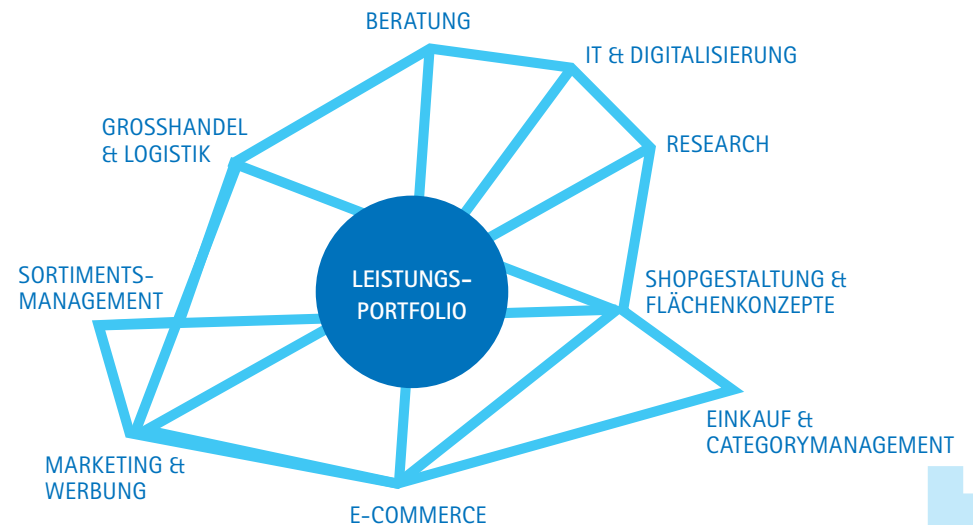
KLASSISCHE  
SPIELWARE

KONZERN  
PORTRAIT

## DIE FAKTEN – VEDES IN ZAHLEN

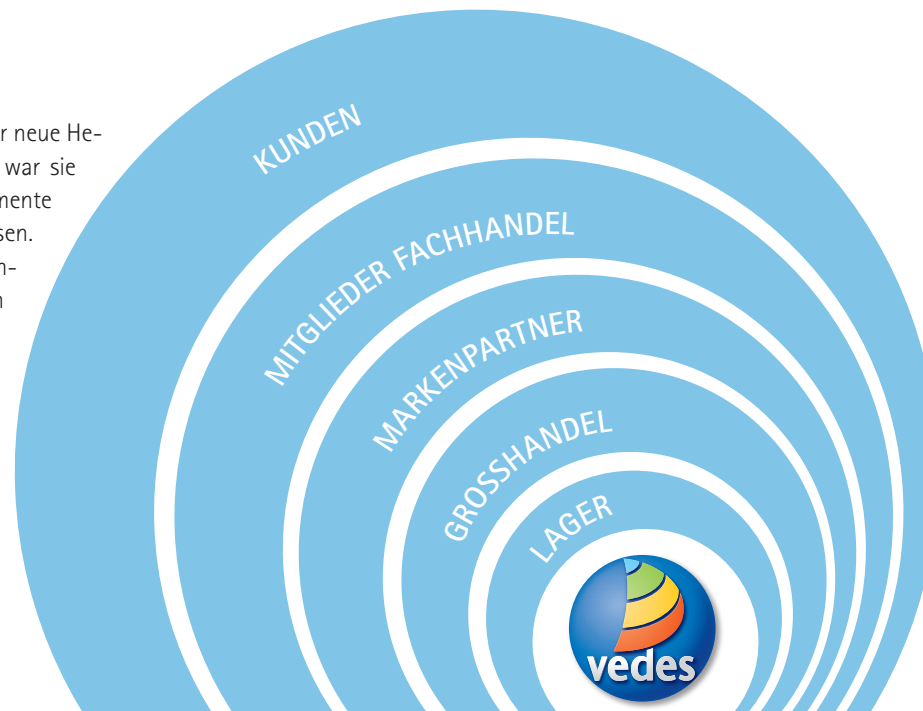


## DIE DIENSTLEISTUNGSPLATTFORM – DIE UMFANGREICHSTE DER BRANCHE



## DIE DIMENSIONEN – VEDES OHNE GRENZEN

Die Zukunft stellt den Spielwarenfachhandel immer wieder vor neue Herausforderungen. VEDES hat bisher jede Hürde genommen, war sie auch noch so hoch. Und unser Handeln gibt uns recht: Sortimente wurden dem Zeitgeist angepasst, neue Zielgruppen erschlossen. Die Erweiterung des Großhandels und die damit einhergehende Erschließung weiterer Vertriebskanäle hat die VEDES einen großen Schritt nach vorne gebracht. Mit der Digitalisierung matchen wir auf allen Kanälen und haben im Zusammenspiel mit unserem stationären Fachhandelsnetz alle Trümpfe in der Hand. Denn wo große Online-Pureplayer erste Schritte machen, sind wir bereits seit über 100 Jahren mit Erfahrung und Fachwissen vertreten.



**KONZERN  
PORTRAIT**

**DAS ZIEL  
VOR  
AUGEN**

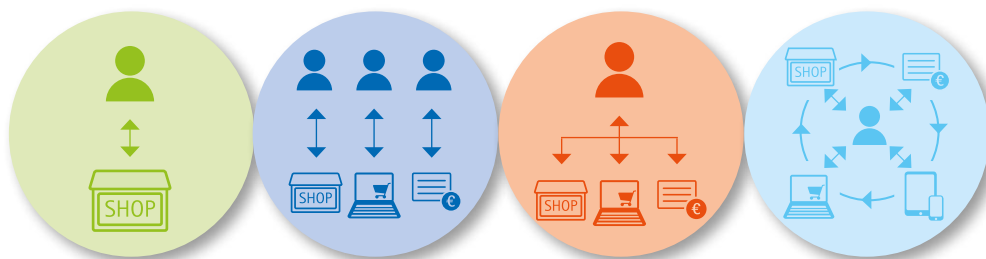


# I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

## 1. GESCHÄFTSMODELL

Die VEDES AG hat sich in den vergangenen Jahren zu einer europaweit tätigen Omnichannel-Plattform im B2B2C-Bereich der Spielwarenbranche entwickelt.

POINT OF EMOTION    MULTICHANNEL    CROSSCHANNEL    OMNICHANNEL



Der Fokus liegt auf der D-A-CH-Region. Insgesamt erstrecken sich die Aktivitäten auf sieben europäische Länder. Die besondere Stärke der VEDES liegt darin, eine umfassende Logistik-Kompetenz mit auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittenen Dienstleitungen zu vereinen. Entsprechend gliedert sich die Geschäftstätigkeit in die drei folgenden Bereiche:



In ihrer 117-jährigen Historie hat sich die VEDES die besondere Kompetenz erarbeitet, in allen Marktphasen mit den unterschiedlichen Herausforderungen ein zuverlässiger Partner zu sein, der die Zukunftsfähigkeit seiner Kunden durch geeignete Maßnahmen und Strategien nachhaltig unterstützen und sicherstellen kann. Dadurch wird auch der Spielwarenhandel in seiner Entwicklung entscheidend mitgeprägt. In ganz besonderem Maße gilt dies auch während der Corona-Pandemie mit ihren teils existenziellen Herausforderungen für die gesamte Branche.

Die Leistungskennziffern belegen, welche besondere Rolle die VEDES im europäischen Spielwarenhandel einnimmt: Über die langjährig etablierte eigene Logistik werden rund 3.700 Unternehmen an über 7.000 Standorten mit Ware versorgt. Die Zahl der exklusiven Markenpartner liegt bei rund 700 in sieben Ländern.

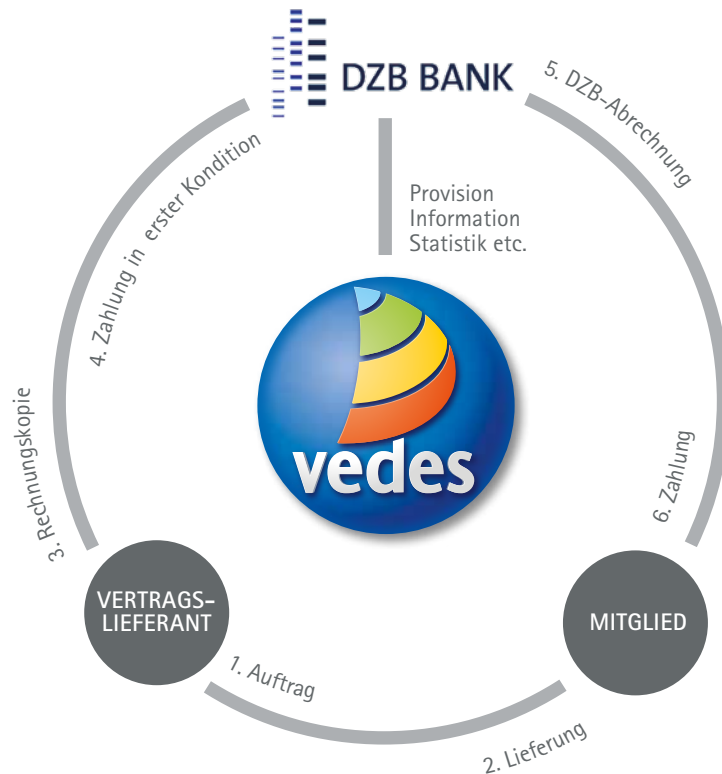
Im Geschäftsbereich **Großhandel und Logistik** adressiert die VEDES den gesamten Handel in Europa. Kunden sind sowohl Markenpartner als auch Nichtmitglieder und Branchenfremde – insgesamt rund 3.700 Handelsunternehmen. Die VEDES übernimmt die Warenbeschaffung, die Sortimentsgestaltung, die Konditionsverhandlungen mit Lieferanten sowie den Verkauf und die Lieferung der Artikel über das Zentrallager in Lotte/Osnabrück. Neben diesen umfangreichen Services bietet der VEDES Großhandel zudem ein Höchstmaß an Flexibilität, denn das rund 18.000 Produkte umfassende Sortiment beinhaltet sowohl Nischenanbieter als auch komplette Vollsortimente ausgewählter strategischer Industriepartner. Der Sortimentsfokus liegt auf Spiel-, Baby- und Freizeitartikeln sowie arrondierenden Sortimenten (Kinder- und Jugendbücher, Schul- und Schreibbedarf, Sport und Outdoor, Modellbahn und -bau, Kreativ und Basteln etc.). Auf Wunsch versendet die VEDES die Produkte auch direkt an Endverbraucher – ein Service, der während der Pandemie eine nochmals deutlich gesteigerte Nachfrage erfahren hat.

Der Geschäftsbereich **Finanzdienstleistungen** beinhaltet vor allem die Zentralregulierung des Wareneinkaufs im Wege des bankverbürgten Delkredere für die angeschlossenen Mitglieder. Der VEDES Partner DZB Bank GmbH in Mainhausen bürgt dabei selbstschuldnerisch für die ordnungsgemäße Abwicklung des Zahlungsverkehrs und trägt damit das Ausfallrisiko allein. Auf diese Weise sind finanzielle Risiken des Direktgeschäfts zwischen Industrie und Handel sowie die sogenannte Doppelzahlungsproblematik ausgeschlossen. Rund 700 exklusive Markenpartner in Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Niederlande, Luxemburg und Belgien zählen zu den angeschlossenen Mitgliedern.

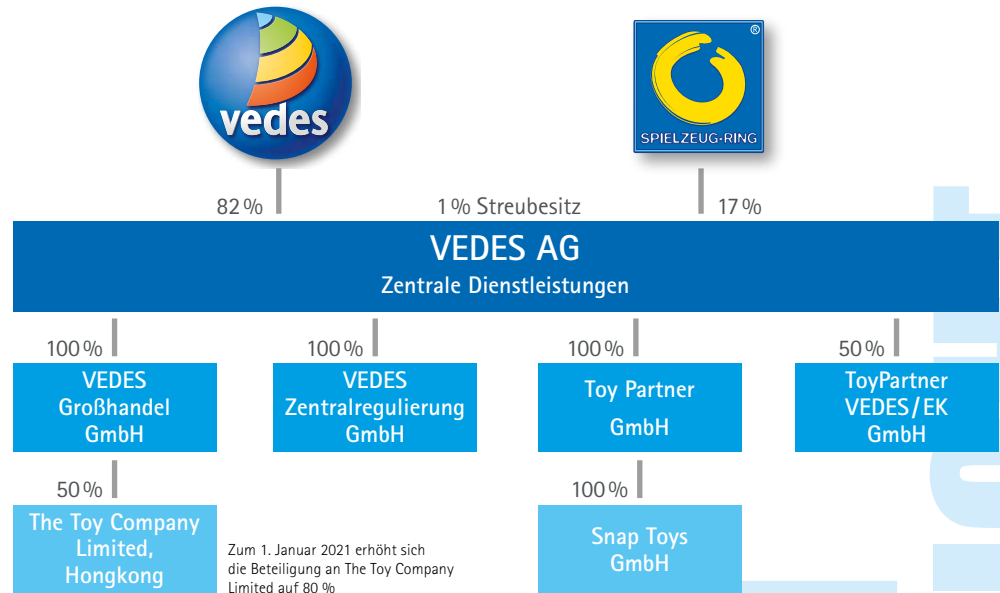
KOMPLEXITÄT  
LAGERBEREIT

Im Geschäftsbereich **Services** bietet die VEDES umfassende Leistungen, die Fachhandelsunternehmen darin unterstützen, ihre Position im Wettbewerb nachhaltig zu behaupten und auszubauen. Zum Dienstleistungs- und Produktangebot gehören einerseits klassische Leistungen wie Sortimentsauswahl und -management, Shop-Design, Flächenkonzepte, Marketing und Werbung, Marktforschung und -beobachtung sowie Handels- und Betriebsberatung. Andererseits wird dieses Angebot nochmals deutlich erweitert durch innovative Leistungen wie E-Commerce, Social Media, Digitalisierung, Vernetzung und moderne Informationstechnologien.

### ZENTRALREGULIERUNG DES WARENEINKAUFES



### DIE ORGANISATIONSSTRUKTUR DES VEDES KONZERNS



Die VEDES AG ist eine Management-Holding, die ihre Konzerngesellschaften nach einheitlichen Wert- sowie Wachstumstreibern führt und steuert. Zusätzlich zur strategischen Ausrichtung der gesamten Unternehmensgruppe übernimmt die Muttergesellschaft auch die klassischen Holdingfunktionen wie Finanzen, Controlling, Recht, Personal, Compliance und IT. Ebenfalls in ihren Verantwortungsbereich fallen die Förderung und Organisation des Know-how-Transfers zwischen den Geschäftsbereichen sowie die Unterstützung aller Sparten bei der Umsetzung digitaler Maßnahmen. Anteilseigner der VEDES AG sind die VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG (82 %) und die SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG (17 %). Wesentliche Teile des operativen Geschäfts sind in der VEDES Großhandel GmbH (Geschäftsbereich Großhandel & Logistik, Bündelung von Kapazitäten & Know-how des Fernost-Geschäfts über die Beteiligung an der The Toy Company Limited in Hongkong) und in der VEDES Zentralregulierung GmbH (Geschäftsbereiche Finanzdienstleistungen und Services) gebündelt. Das Joint-Venture ToyPartner VEDES/EK GmbH koordiniert sämtliche Einkaufs-, Marketing- und Vertriebsaktivitäten der Kooperationspartner im Bereich Spielwaren, während die Tochtergesellschaft Snap Toys GmbH die Zweitvermarktung des Großhandels übernimmt. Die Toy Partner GmbH ist nicht operativ tätig.

## 2. ZIELE UND STRATEGIE

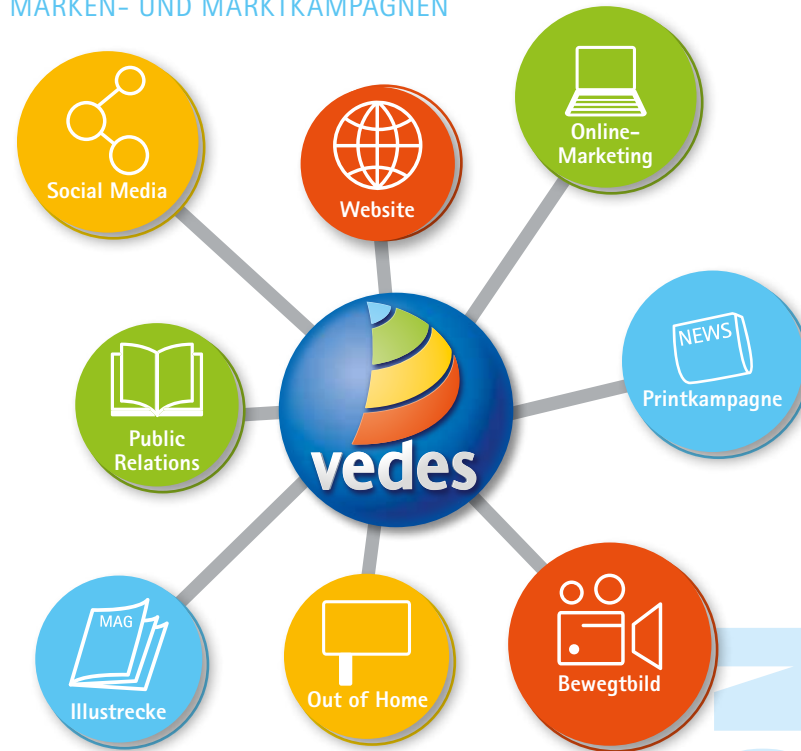
„Wir gestalten die Zukunft des Spielwarenhandels!“ – diesem Motto folgend hat es sich die VEDES zur zentralen Aufgabe gemacht, die Handelspartner in allen Vertriebs- und Kommunikationskanälen durch innovative Lösungen wirkungsvoll zu unterstützen und dadurch sowohl den gemeinsamen Erfolg langfristig sicherzustellen als auch die eigene Marktposition nachhaltig zu stärken. Dabei spielt vor allem in Zeiten der Corona-Pandemie die Digitalisierung eine entscheidende Rolle. Zusätzlich setzt die VEDES auf medienwirksame Marken- und Marktkampagnen, spezifische Partnermodelle sowie intensive Logistikpartnerschaften mit Industrie und Handel.

### DIGITALISIERUNGSOFFENSIVE

Ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie ist die digitale Transformation, um den Fachhandel in die Lage zu versetzen, den eigenen Marktanteil in einem harten Wettbewerbsumfeld erfolgreich zu behaupten und auszubauen. Dabei werden die Handelspartner umfassend durch effiziente Prozesse und Lösungen unterstützt. Die Grundlagen dafür bilden die digitale Kompetenz, die Einführung neuer Formen der Zusammenarbeit, die Schaffung einer Kultur von „test and learn“ sowie die Fokussierung auf Kundenbedürfnisse (Kundenzentrierung). Mit der VEDES Digitalen Shopping-Lösung sind die teilnehmenden Handelspartner auf allen Kanälen aktiv, um ihren Bestands-, aber auch Neukunden einen vollumfänglichen Service anbieten zu können. Das Leistungsspektrum umfasst einen individuellen Internetauftritt, ausführliche Produktpräsentationen inklusive Verfügbarkeiten und Instrumente wie Click & Collect sowie die Möglichkeit, sich über einen eigenen Online-Shop individuell und kundenorientiert zu präsentieren.



### MARKEN- UND MARKTKAMPAGNEN



Mit einer Markenbekanntheit von 65,5 % bei Familien mit Kindern und 51,0 % bei der Gesamtbevölkerung in Deutschland ist die VEDES eine der bekanntesten Marken der Spielwarenbranche. Zudem wurde sie auch mehrmals zur „Marke des Jahrhunderts“ ausgezeichnet. Dies bildet die Grundlage für weiterführende Marken- und Marktkampagnen. Im Mittelpunkt dieser zentral konzipierten und umgesetzten Kampagnen stehen neben klassischen Printmaßnahmen auch nahezu alle relevanten Online- und Social-Media-Kanäle sowie das klassische Fernsehen. Durch die sinnvolle Kombination von Print, Online und TV werden Millionen Kontakte in der relevanten Zielgruppe erreicht. Auf diese Weise ist die VEDES auf allen Kanälen präsent. Ziel ist es, den Handelspartnern zusätzliche Frequenz und wertvolle Zusatzumsätze zu verschaffen und somit mittelbar auch die Umsätze der VEDES zu erhöhen.

KOMMERZ  
LAGERBRICHT



## LOGISTIKPARTNER FÜR INDUSTRIE UND HANDEL

Die langjährig aufgebaute eigene Logistik-Kompetenz in Kombination mit umfassenden Effizienzbestrebungen der gesamten Branche bieten der VEDES die Chance, sich als leistungsstarke Logistikplattform für Industrie und Handel des gesamten Spielwarenhandels zu etablieren. Zusätzliche Effekte werden über den sukzessiven Auf- und Ausbau des Logistikzentrums (zum Beispiel in Form von Konsignation- und Depotlösungen) sowie die Übernahme spezieller Logistikfunktionalitäten, wie Cross Docking und Drop Shipment, erzielt.



## PARTNERMODELLE

Durch verbindliche Partnermodelle zwischen der VEDES und den Markenpartnern kann die bereits vorhandene Systemplattform fortlaufend erweitert werden. Wesentliche Bestandteile sind Flächenkonzepte für die Bereiche Spielwaren, Freizeit, Sport, Outdoor und Baby sowie affine Warengruppen auf Basis rentabler Sortimentsmodule. Diese stetige Weiterentwicklung des eigenen Spektrums als leistungsstarker Systempartner ermöglicht die Erschließung weiterer Wachstumspotenziale. Ebenfalls positiv wirken sich der Ausbau der VEDES Marken sowie Pilotflächen als Referenzmodell (Concept Store) aus.

## II. WIRTSCHAFTSBERICHT

### 1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

#### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

Die deutsche Wirtschaft ist nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 5,0 %. Die Corona-Pandemie hatte auf nahezu alle Wirtschaftsbereiche starke Auswirkungen. Das Produzierende Gewerbe ohne Bau, das gut ein Viertel der Gesamtwirtschaft ausmacht, musste einen Rückgang um 9,7 % hinnehmen, während es im Verarbeitenden Gewerbe sogar 10,4 % waren. Der zusammengefasste Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe verzeichnete ein Minus von 6,3 %. Auch auf der Nachfrageseite waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlich sichtbar. Die privaten Konsumausgaben gingen preisbereinigt um 6,0 % zurück, wohingegen die Konsumausgaben des Staates mit einem preisbereinigten Anstieg von 3,4 % stabilisierend wirkten. Der Außenhandel erlitt coronabedingt ebenfalls massive Einbußen. Die Exporte (-9,9 %) und Importe (-8,6 %) von Waren und Dienstleistungen gingen preisbereinigt im Jahr 2020 erstmals seit 2009 zurück. Unter dem Strich ergibt sich ein Außenbeitrag von -1,1 %.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Quelle: [www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21\\_020\\_811.html](http://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21_020_811.html)

#### Demografische Entwicklung

In den drei Jahrzehnten seit der Wiedervereinigung ist die Bevölkerung Deutschlands, mit Ausnahme der Jahre 1998, 2003 bis 2010, stetig gewachsen. Ende 2020 lebten in der Bundesrepublik nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes 83,2 Millionen Menschen – damit ist die Bevölkerungszahl erstmalig nach neun Jahren in Folge nicht gestiegen.<sup>2</sup>

Drei Faktoren beeinflussen die Bevölkerungsgröße eines Landes: der Wanderungssaldo sowie die Anzahl der Geburten und der Sterbefälle. In Deutschland hatte sich das Bevölkerungswachstum ausschließlich dadurch ergeben, dass mehr

<sup>2</sup> Quelle: [www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21\\_016\\_12411.html](http://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21_016_12411.html)

Menschen zugewandert als abgewandert sind. Ohne diese Wanderungsgewinne würde die Bevölkerung seit 1972 schrumpfen, da seither jedes Jahr mehr Menschen starben als geboren wurden. Coronabedingt rechnet das Statistische Bundesamt für 2020 mit einem spürbaren Anstieg der Sterbefälle auf mindestens 980.000, dem ein Rückgang der Geburtenzahl auf 755.000 bis 775.000 gegenübersteht.<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Quelle: [www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21\\_016\\_12411.html](http://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21_016_12411.html)

## EINZELHANDEL

Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes setzte der deutsche Einzelhandel preisbereinigt 3,9 % und nominal 5,1 % mehr um als im Vorjahr. Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren erreichte Zuwächse von real 5,1 % und nominal 8,1 %. Im Bereich der Nicht-Lebensmittel (real +3,2 % / nominal +3,6 %) entwickelten sich die einzelnen Branchen sehr heterogen gegenüber dem Vorjahreszeitraum.<sup>4</sup>

<sup>4</sup> Quelle: [www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/02/PD21\\_045\\_45212.html](http://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/02/PD21_045_45212.html)

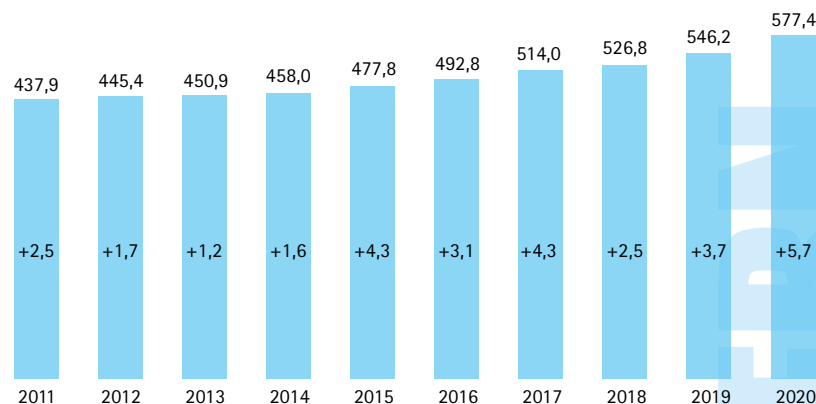
	real	nominal
Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren	-23,4 %	-23,2 %
Einrichtungsgegenstände, Haushaltsgeräte, Baubedarf	5,0 %	5,9 %
Sonstiger Einzelhandel (z.B. Bücher, Schreibwaren, Bürobedarf, Fahrräder, Schmuck, Spielwaren)	1,1 %	1,0 %
Apotheken, kosmetische, pharmazeutische und medizinische Produkte	1,3 %	2,8 %
Sonstiger Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (z.B. Waren- und Kaufhäuser)	-12,8 %	-11,9 %
Internet- und Versandhandel	24,1 %	24,8 %

Die vorangegangenen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes zum Einzelhandel in Deutschland weisen die Einzelhandelsentwicklung gesamt, also lediglich ohne den Kfz-Handel aus. Die nachfolgenden Entwicklungen und Abbildungen beziehen sich auf Veröffentlichungen des Handelsverbandes (HDE). Diese wurden auf der Grundlage des Statistischen Bundesamtes berechnet und zeigen die Einzelhandelsentwicklung im engeren Sinne auf, also den gesamten Einzelhandelsumsatz in Deutschland ohne Kfz-Handel, Tankstellen, Brennstoffe und Apotheken.

Im deutschen Einzelhandel riefen die Coronakrise und die zur Eindämmung der Pandemie angeordneten Maßnahmen extrem unterschiedliche Entwicklungen hervor. Laut HDE war 2020 für viele Unternehmen aus den Bereichen Online-Handel und Lebensmittel ein gutes Jahr. Auch bei Möbeln und Baumärkten lief es besser als erwartet. Für die meisten Modehändler hingegen bleibt das Berichtsjahr in katastrophaler Erinnerung. Über alle Branchen hinweg erzielte der deutsche Einzelhandel 2020 ein Umsatzplus von mehr als 5 % im Vergleich zum Vorjahr und setzte damit insgesamt rund 577 Mrd. € um. Der stationäre Handel verzeichnete ein Plus von 3,9 % gegenüber dem Vorjahr und erwirtschaftete damit ein Volumen von rund 506 Mrd. €.<sup>5</sup> Zur Unterstützung des Einzelhandels hat die Bundesregierung die Mehrwertsteuersätze temporär im zweiten Halbjahr von 19 % auf 16 % (regulärer Satz) bzw. von 7 % auf 5 % (ermäßigter Satz) gesenkt.

<sup>5</sup> Quelle: HDE Pressemitteilung „Einzelhandel erlebt 2020 Jahr der Extreme“ vom 1. Februar 2021

## UMSATZENTWICKLUNG DEUTSCHER EINZELHANDEL (IN MRD. € UND NOMINAL IN %)<sup>6</sup>



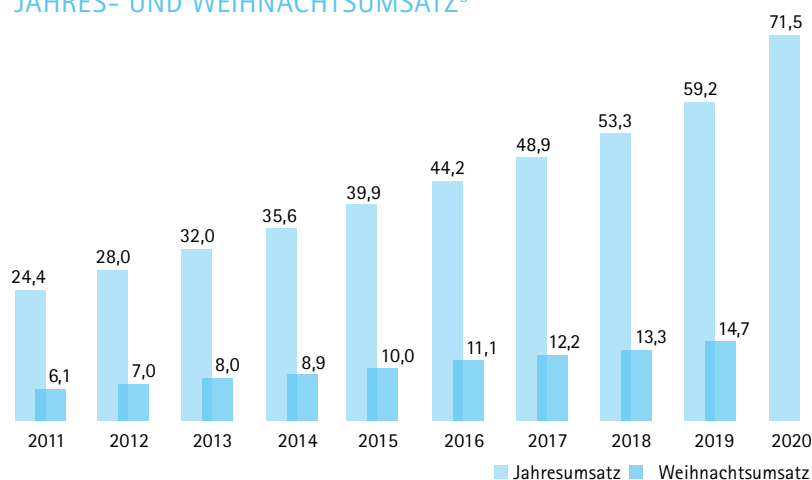
<sup>6</sup> Quelle: HDE Zahlenspiegel vom September 2020 | HDE Pressemitteilung „Einzelhandel erlebt 2020 Jahr der Extreme“ vom 1. Februar 2021

Wachstumstreiber ist seit Jahren der Online-Handel: Mit einem Plus von 20,7 % auf ein Umsatzvolumen von 71,5 Mrd. € schreitet der Siegeszug des E-Commerce während der Corona-Pandemie mit noch größeren Schritten fort. Allein der Zuggewinn verdoppelte sich im Vergleich zum Vorjahr. 2020 sorgt damit für eine weitere Verschiebung der Einkäufe ins Internet, so dass der Krisengewinner Online-Handel um mindestens zwei bis drei Jahre nach vorne katapultiert wurde und nun bereits einen Marktanteil von über 12 % hält.<sup>7</sup>

<sup>7</sup> Quelle: HDE Weihnachtspresskonferenz am 5. November 2020 | HDE Pressemitteilung „Einzelhandel erlebt 2020 Jahr der Extreme“ vom 1. Februar 2021

<sup>8</sup> Quelle:  
HDE Weihnachts-  
pressekonferenz  
am 5. November 2020 |  
HDE Pressemitteilung „Ein-  
zelhandel erlebt 2020 Jahr  
der Extreme“ vom  
1. Februar 2021

## UMSATZENTWICKLUNG E-COMMERCE (IN MRD. €) IN JAHRES- UND WEIHNACHTSUMSATZ<sup>8</sup>



<sup>9</sup> Quelle:  
DVSI Pressemitteilung  
„Spielware setzt  
Höhenflug fort“  
vom 24. November 2020

## SPIELWARENMARKT

**Marktvolumen:** „Die Deutschen haben in der Corona-Pandemie ihre Liebe für Spielwaren entdeckt.“ – so lautet das Resümee des Deutschen Verbands der Spielwaren-Industrie (DVSI) für 2020.<sup>9</sup> Mit einem Umsatzplus von rund 9 % auf insgesamt rund 3,7 Mrd. € gegenüber dem Vorjahr zählt die Spielwarenbranche zu den Profiteuren der Krise.<sup>10</sup> Zwei Lockdowns und eingeschränkte Freizeitaktivitäten haben dafür gesorgt, dass die Deutschen wesentlich mehr Geld für Spielwaren ausgegeben haben als in den Jahren zuvor. Der deutsche Spielwarenmarkt konnte sich damit im europäischen Vergleich deutlich absetzen. Gründe hierfür waren zum einen die sehr unterschiedlichen Lockdown-Maßnahmen. Zum anderen wurde in Deutschland im europäischen Vergleich ein immenses Geschäft im E-Commerce generiert.<sup>11</sup>

<sup>10</sup> Quelle:  
DVSI Pressemitteilung „Spiel-  
warenhersteller erwarten  
spannendes Jahr“ vom  
28. Januar 2021  
BVS-Pressemeldung  
„Corona-Deutschland spielt,  
bastelt und puzzelt“ vom  
24. November 2020

<sup>11</sup> Quelle:  
npdgroup deutschland  
GmbH: Pressemitteilung  
zur Pressekonferenz der  
Spielwarenbranche am  
24. November 2020

Noch vor dem zweiten Lockdown zeigten sich die vom DVSI befragten Spielwarenhersteller verhalten optimistisch. Als vorsichtige Krisengewinner schätzten 58 % der Unternehmen ihre gegenwärtige Situation als „gut“ oder sogar als „sehr gut“ ein. In der heterogenen deutschen Spielwarenindustrie profitieren jedoch nicht alle Hersteller gleichermaßen vom Online-Boom: Hier haben vor allem die Top-Marken die Nase vorne, während kleinere Hersteller stärker auf den stationären Handel angewiesen sind.<sup>12</sup>

<sup>12</sup> Quelle:  
DVSI Pressemitteilung  
„Spielware setzt  
Höhenflug fort“ vom  
24. November 2020

Während der Umfrage Ende Oktober/Anfang November stiegen die Infektionszahlen bereits drastisch an. Kopfzerbrechen bereiten vor allem die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den stationären Spielwarenhandel, der mit der zweiten Infektionswelle und dem erneuten Lockdown teilweise wieder in existenzielle Nöte geraten könnte. Eine weitere Herausforderung bleiben intakte, funktionierende Lieferketten. Stand im November das Thema Nachhaltigkeit noch weit oben auf der Agenda, so sind es laut Umfrage Mitte Januar die Forcierung der Digitalisierung und des Vertriebs, die Unterstützung des Fachhandels und die Steigerung der Resilienz entlang der Supply Chain.<sup>13</sup>

**Vertriebslinien:** Trotz des überproportionalen Marktwachstums geht Corona nicht völlig spurlos an der Spielwarenbranche vorbei – im Gegenteil: Der Konzentrationsprozess und die seit Jahren anhaltende Polarisierung in der Branche wurden durch die Pandemie noch verstärkt. Während in einigen Ländern nur noch Lebensmittel und Grundbedarf in Geschäften verkauft werden durften, waren Spielwaren in Deutschland in Lebensmittelgeschäften, Supermärkten sowie in einigen Drogerieketten weiterhin erhältlich. Die Spielwaren-Generalisten & -Spezialisten bzw. große Teile des stationären Fachhandels waren durch die Geschäftsschließungen während der Lockdown-Phasen massiv benachteiligt. Die Umsätze verlagerten sich deutlich in Richtung Supermärkte sowie das Segment „Andere“, das primär die großen Pure-Player des Internet-Handels repräsentiert.<sup>14</sup>

Die Pandemie hat nachhaltige Spuren in der Spielwaren-Handelslandschaft hinterlassen. Die Schließung der stationären Geschäfte führte zu einem sprunghaften Anstieg des Online-Geschäfts, dessen Anteil im vergangenen Geschäftsjahr bei über 50 % lag.<sup>15</sup> Im europäischen Vergleich gehört Deutschland, neben dem Vereinigten Königreich, damit zu den Ländern mit dem stärksten Online-Handel. Das hängt unter anderem mit der Versandhaus-Historie hierzulande zusammen, wodurch der Online-Vertriebsweg schneller akzeptiert wurde als anderswo. Allerdings partizipiert der inhabergeführte Fachhandel daran noch zu wenig. Er holt im E-Commerce zwar jedes Jahr weiter auf, hat im Vergleich zu den Großen der Branche aber das Nachsehen. Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Geschäftsschließungen führten jedoch zu einem immensen Digitalisierungsschub. Viele Einzelhändler mussten sich unter diesen Umständen mit dem Digitalisierungsthema auseinandersetzen, um auf der Online-Welle mitzusurfen.<sup>16</sup>

<sup>13</sup> Quelle:  
DVSI Pressemitteilung  
„Spielwarenhersteller  
erwarten spannendes  
Jahr“ vom 28. Januar 2021

<sup>14</sup> Quelle:  
npdgroup deutschland  
GmbH: Pressemitteilung  
zur Pressekonferenz der  
Spielwarenbranche  
am 24. November 2020

<sup>15</sup> Quelle:  
BVS-Pressemeldung  
„Corona-Deutschland  
spielt, bastelt und puzzelt“  
vom 24. November 2020

<sup>16</sup> Quelle:  
[https://dasspielzeug.de/  
Handel/Ohne-Digitalisie-  
rung-geht-s-nicht](https://dasspielzeug.de/Handel/Ohne-Digitalisierung-geht-s-nicht)  
vom 8. Februar 2021



**Umsatzverteilung:** Die Spielwarenbranche begann das Jahr 2020 überaus positiv. Mit einem satten Plus startete der Handel in die ersten Wochen eines turbulenten Jahres. Der erste Lockdown fiel in das für die Branche wichtige Ostergeschäft. Während der stationäre Fachhandel durch die Geschäftsschließungen besonders betroffen war und seine Kunden nur noch online bzw. durch kreative Maßnahmen binden konnte, boomte der Spielwarenverkauf in den Supermärkten. Beim notwendigen Lebensmitteleinkauf fanden Brettspiele & Co. neben den Artikeln des täglichen Bedarfs ebenfalls direkt ihren Weg in die Einkaufswagen. Auf den im europäischen Vergleich, als auch branchenbezogenen hohen Online-Anteil, wirkten die corona-bedingten Maßnahmen ohnehin wie ein Katalysator.<sup>17</sup>

<sup>17</sup> Quelle: npdgroup deutschland GmbH: „German Toy Industry Review – Toys around the World“ vom Januar 2021

Die Pandemie und die damit einhergehenden Beschränkungen stellten den Alltag der meisten Menschen völlig auf den Kopf. Die Nachfrage nach Beschäftigung im privaten Umfeld stieg immens an und bescherte der Branche in der Zeit nach dem ersten Lockdown ein sehr erfolgreiches Ergebnis. Besonders während der Sommermonate und unter Einhaltung der Hygiene-Konzepte konnte auch der stationäre Fachhandel wieder Kunden in die Läden locken und von der gestiegenen Nachfrage während der Krise profitieren.<sup>18</sup>

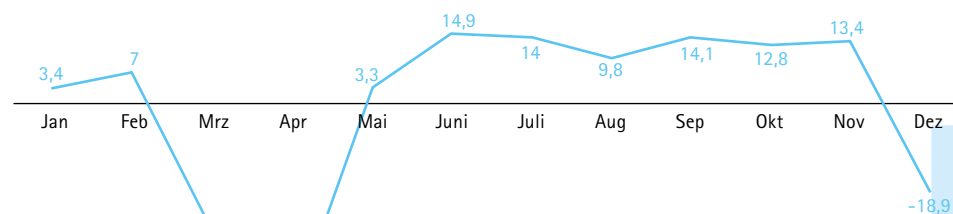
<sup>18</sup> Quelle: npdgroup deutschland GmbH: „German Toy Industry Review – Toys around the World“ vom Januar 2021

Das Weihnachtsgeschäft lief zunächst sehr vielversprechend an. Doch durch die Schließungen der Restaurants und Weihnachtsmärkte klagten vor allem die stationären Fachhändler in den Innenstadtlagen über nachlassende Kundenfrequenzen. Der zweite Lockdown ab Mitte Dezember traf dann alle hart: Für viele stationäre Fachhändler fiel neben dem Ostergeschäft nun auch das nächste umsatzstarke Geschäft ins Wasser. Insgesamt musste die Branche über alle Vertriebskanäle hinweg in der Vor- sowie der Weihnachtswoche ein deutliches Minus hinnehmen. Das ist der klassische Zeitraum für Last-Minute-Geschenke, der vor allem Umsätze im Fachhandel generiert. Dieser Rückgang konnte auch durch das Online-Geschäft nicht ausgeglichen werden.<sup>19</sup>

<sup>19</sup> Quelle: npdgroup deutschland GmbH: „German Toy Industry Review – Toys around the World“ vom Januar 2021

## MONATLICHE ENTWICKLUNG DER THEKENUMSÄTZE 2020 BEI DER VEDES GRUPPE (IN %)<sup>20</sup>

<sup>20</sup> Quelle: VEDES Marktforschung



**Sortimente und Warengruppen:** Die Umstände des vergangenen Jahres haben das Konsumverhalten deutlich verändert. Zwei Lockdowns und eingeschränkte Freizeitaktivitäten sorgten dafür, dass die Verbraucher zuhause blieben und ihr Geld für Dinge ausgaben, die im privaten Umfeld für Beschäftigung sorgten. Vor allem Spielwaren, welche die Aufmerksamkeit der Kids besonders lange beanspruchten, verzeichneten das größte Wachstum. Viele Haushalte haben ihre Zeit mit Spielen verbracht, die Kinder mit Outdoor-Produkten im Garten beschäftigt oder fantastische Welten mit Bausteinen erschaffen. Diese Warengruppen waren während des ersten Lockdowns echte Umsatzgaranten.<sup>21</sup>

<sup>21</sup> Quelle: npdgroup deutschland GmbH: Pressemitteilung zur Pressekonferenz der Spielwarenbranche am 24. November 2020

Auf ein fulminantes Jahr 2020 blickt die Warengruppe Spiele/Puzzles zurück. Einzelne Hersteller verzeichneten sogar eine Umsatzsteigerung von bis zu 40%.<sup>22</sup> Da viel Zeit im Garten oder auf dem Balkon verbracht wurde, legte auch der Outdoor- und Sport-Bereich kräftig zu. Zu den Topsellern gehörten der Big Wheel Scooter von Hudora, das Bobby Car von Big und die Nerf Serie von Hasbro. Auch Spielhäuser und Rutschen konnten deutlich zulegen.<sup>23</sup>

<sup>22</sup> Quelle: DVSI Pressemitteilung „Spielwarenhersteller erwarten spannendes Jahr“ vom 28. Januar 2021

<sup>23</sup> Quelle: npdgroup deutschland GmbH: Pressemitteilung zur Pressekonferenz der Spielwarenbranche am 24. November 2020

<sup>24</sup> Quelle:  
npdgroup deutschland  
GmbH: Pressemitteilung  
zur Pressekonferenz der  
Spielwarenbranche am  
24. November 2020

<sup>25</sup> Quelle:  
DVSI Pressemeldung  
„Spielwarenhersteller  
erwarten spannendes  
Jahr“ vom  
28. Januar 2021

Der Lizenzmarkt hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr einige besondere Herausforderungen zu meistern. Obwohl die Kinoschließungen während der Pandemie schlecht für das Lizenzgeschäft waren, konnte der Markt mit rund +18 % deutlich stärker wachsen als der Gesamtmarkt. Nach wie vor steht „Star Wars“ an erster Stelle, gefolgt von „Frozen“, während das Wachstum durch „Super Mario Brothers“, „Harry Potter“ und „National Geographic“ beflügelt wurde.<sup>24</sup> Für neue Lizenzthemen war 2020 hingegen ein schwieriges Jahr, weil diverse Kinofilme verschoben wurden oder ins Netz abwanderten. Davon profitieren zwar die Klassiker, aber die Spielwarenbranche lebt auch von neuen Blockbustern oder der Einführung von neuen Charakteren.<sup>25</sup>

## 2. GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2020 im VEDES Konzern war geprägt von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise. Im Gegensatz zu den Distributionskanälen Lebensmitteleinzelhandel (LEH) und Online war der stationäre Fachhandel von den staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Krise (Lockdown) stark negativ betroffen. Aufgrund der Schließung der Fachhandelsgeschäfte in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Frühjahr und zum Ende des Jahres 2020 ergaben sich beim Zentralregulierungsumsatz Einbußen, die im Laufe des Jahres nicht mehr kompensiert werden konnten. Im Großhandel konnte durch die breit aufgestellte Kundenstruktur über verschiedene Vertriebskanäle das Jahr 2020 mit einem leichten Umsatzwachstum abgeschlossen werden. Insgesamt hat der VEDES Konzern im Geschäftsjahr 2020 den Umsatz um 0,4 % (+0,5 Mio. €) auf 136,4 Mio. € gesteigert. Bedingt durch die Corona-Auswirkungen liegt der Umsatzanstieg unter dem ursprünglichen Plan, aber deutlich über der zuletzt im Halbjahresabschluss veröffentlichten Prognose, in der der Vorstand von einem Umsatzrückgang von -5 bis -10 % ausging.

Der europaweite Einzelhandelsumsatz der VEDES Mitglieder lag im Geschäftsjahr 2020 bei 627 Mio. € (im Vorjahr: 646 Mio. €). Davon wurden 546 Mio. € in Deutschland erwirtschaftet (im Vorjahr: 563 Mio. €).

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) ist durch die bereits zum Halbjahr durchgeführte, nicht liquiditätswirksame Abschreibung auf den Firmenwert mit 4,2 Mio. € belastet. Durch eingeleitete und umgesetzte Kostensenkungs- und Personalmaßnahmen verringerte sich das EBT lediglich um 2,2 Mio. € auf -1,0 Mio. €.

Coronabedingt liegt das EBT unter dem ursprünglichen Plan. In der Prognose zum Halbjahresabschluss rechnete der Vorstand allerdings noch mit einem negativen EBT von -3 Mio. € bis -4 Mio. €.

Als Reaktion auf die Corona-Pandemie wurden frühzeitig erfolgreich Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität umgesetzt. Durch die risikoorientierte Reduzierung des Warenbestandes konnte der operative Cashflow im Konzern nachhaltig gesteigert werden. Zudem wurde in der Verwaltung von April bis Mitte Mai 2020 Kurzarbeit angemeldet.

In Anbetracht der außerordentlich schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (COVID-19-Pandemie) blickt der VEDES Vorstand insgesamt auf ein vergleichsweise zufriedenstellendes Jahr zurück.

## 3. LAGE

### 3.1 ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte der Konzern einen Umsatz von 136,4 Mio. € (Vorjahr: 135,9 Mio. €) und konnte damit den Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. €, d. h. 0,4 % steigern. Der Umsatzanstieg resultiert mit 1,8 Mio. € aus dem Bereich Großhandel, während der Umsatz im Bereich Finanzdienstleistungen durch die coronabedingte Schließung der Fachhandelsgeschäfte um 1,3 Mio. € zurück ging.

Die wesentlichen Kennzahlen haben sich in der 5-Jahres-Darstellung wie folgt entwickelt:

	2020*	2019*	2018	2017	2016
Rohermargen in %	24,9	24,0	24,2	24,9	25,7
EBITDA in T€	8.675	6.935	6.228	4.288	4.503
<i>Miet-/Leasingaufwendungen*</i>	3.025	3.025	2.996		
EBIT in T€	1.188	3.592	2.969	3.599	3.957
EBT in T€	-1.027	1.208	549	569	1.588

\* Seit 2018 wird der Leasingstandard IFRS 16 angewendet, wodurch Leasingaufwendungen nicht mehr im operativen Ergebnis gezeigt werden, was zu einer Erhöhung des EBITDA führte. Stattdessen werden Abschreibungen auf die aktivierten Leasing-Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen aus der Diskontierung der Leasingverbindlichkeiten erfasst. Im Zeitreihenvergleich ist das EBITDA vor 2018 nur eingeschränkt vergleichbar, da Leasingaufwendungen im Jahr 2017 mit 2,7 Mio. € in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und somit im operativen Ergebnis gezeigt wurden.

Das EBITDA erhöhte sich im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Mio. € im Wesentlichen durch leicht gestiegene Umsätze und eine Steigerung des Rohertrags. Die Delkredere-Provisionsaufwendungen reduzierten sich aufgrund geringerer Umsätze mit zentralregulierten Kunden. Zudem konnten aufgrund coronabedingter Reisebeschränkungen Vertriebs- und Reisekosten eingespart werden.

Abschreibungen (2,4 Mio. €; im Vorjahr: 2,4 Mio. €) auf die aktivierten Leasing-Nutzungsrechte sowie Zinsaufwendungen (0,7 Mio. €; im Vorjahr: 0,7 Mio. €) aus der Diskontierung der Leasingverbindlichkeit sind unterhalb des EBITDA ausgewiesen.

Die wesentlichen Kostentreiber sind der Material- und Personalaufwand sowie sonstige Aufwendungen. Diese sind in der folgenden Tabelle prozentual in Relation zum Umsatz dargestellt.

	2020		2019	
	in T€	in %	in T€	in %
Materialaufwand	102.472	75,1	103.202	78,5
Personalaufwand	18.303	13,4	18.109	13,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.128	6,0	8.689	6,4

Der Materialaufwand ist um 0,7 % zurückgegangen, während der Gesamtumsatz um 0,4 % gestiegen ist. Im Ergebnis verbesserte sich die Rohermarge von 24,0 % auf 24,9 %. Im Vorjahr waren höhere Werbemittelaufwendungen und Sonderaktionen zum Jubiläumsjahr „115 Jahre VEDES“ im Aufwand enthalten. Zudem ergaben sich Margenveränderungen durch einen im Vergleich zum Vorjahr veränderten Lieferantenmix. Maßnahmen zu Kosteneinsparungen bei den Frachtaufwendungen wurden bereits Ende 2019 eingeleitet und in 2020 weiter konsequent umgesetzt.

Der Personalaufwand enthält mit 0,9 Mio. € Rückstellungen für Abfindungs- und Freistellungsvereinbarungen und ist aus diesem Grund im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen. Die sonstigen Aufwendungen reduzierten sich um 0,6 Mio. €, da coronabedingt weniger Reisekosten anfielen und die Provisionsaufwendungen aufgrund geringerer Umsätze zurückgegangen sind.

Der VEDES Konzern lässt sich in die folgenden drei Geschäftsbereiche unterteilen:

- Finanzdienstleistungen (Zentralregulierung des Wareneinkaufs für den Einzelhandel)
- Großhandel und Logistik
- Services (Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Marketing, IT, Ladenbau und betriebswirtschaftliche Beratung)

Das Zentralregulierungsgeschäft betrifft ausschließlich die Mitglieder von VEDES und SPIELZEUG-RING.

### UMSATZ- UND ERTRAGSZAHLEN NACH SEGMENTEN

Alle Angaben in T€	2020	2019
<b>Umsatz</b>	<b>136.391</b>	<b>135.859</b>
Finanzdienstleistungen	10.225	11.557
Großhandel & Logistik	124.382	122.580
Services	1.784	1.722
<b>EBITDA</b>	<b>8.675</b>	<b>6.935</b>
Finanzdienstleistungen	1.761	1.876
Großhandel & Logistik	6.652	4.461
Services	262	598
<b>EBIT</b>	<b>1.188</b>	<b>3.592</b>
Finanzdienstleistungen	1.695	1.794
Großhandel & Logistik	339	2.312
Services	-846	-514

### FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Im Geschäftsjahr 2020 wurden für die angeschlossenen Mitgliedsbetriebe insgesamt 274,9 Mio. € Umsatz zentralreguliert (im Vorjahr: 294,1 Mio. €). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 19,2 Mio. € (-6,5 %) ist auf den Lockdown im Frühjahr 2020 zurückzuführen, als die stationären Spielwarenfachgeschäfte wochenlang geschlossen bleiben mussten. Der Lockdown setzte sich ab Mitte Dezember 2020 fort. Aus den zentralregulierten Umsätzen werden Provisionserlöse für die Delkredereübernahme sowie Lieferantenboni erzielt.

Nach der Rückvergütung an die Mitglieder in Höhe von 3,9 Mio. € (im Vorjahr: 3,9 Mio. €), die zur Unterstützung in der Corona-Zeit frühzeitig ausbezahlt wurden, beliefen sich die Erlöse aus der Zentralregulierung auf 6,2 Mio. € (im Vorjahr: 6,6 Mio. €).

Im Bereich Finanzdienstleistungen werden auch Erlöse aus der Erstellung von Werbemitteln für die Mitglieder und den damit verbundenen Werbekostenzuschüssen der Industrie erzielt. Diese Erlöse sind um 0,9 Mio. € auf 4,0 Mio. € zurückgegangen (im Vorjahr: 4,9 Mio. €). Dieser Rückgang ist auf coronabedingt weniger Marketingaktionen im Jahr 2020 zurückzuführen. Darüber hinaus fanden im Vorjahr noch Marketingaktionen für die Feier des Jubiläums „115-Jahre VEDES“ statt.

Insgesamt hat sich im Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen bei einem Umsatzrückgang um 1,3 Mio. € das EBITDA lediglich um 0,1 Mio. € reduziert. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Werbemittelaufwendungen und Kosteneinsparungen zurückzuführen.

### GROSSHANDEL UND LOGISTIK

Der Umsatz im Geschäftsbereich Großhandel und Logistik stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Mio. € (+1,5 %). Während die stationären Spielwarenfachgeschäfte coronabedingt geschlossen bleiben mussten, konnten die anderen Distributionskanäle (wie Onliner und LEH) weiter Spielware verkaufen. Entsprechend lagen die Großhandelsumsätze der Mitglieder und sonstiger Fachhändler weit unter Vorjahr (-7,4 %), während in den anderen Distributionskanälen Zuwächse generiert werden konnten.

Insgesamt ergab sich bei geändertem Lieferantenmix mit einer besseren Roh-ertragsmarge ein EBITDA von 6,6 Mio. €. Dieses wurde durch die Wertminderung des Firmenwerts mit 4,2 Mio. € belastet.

Im Bereich Großhandel konnten Werbekostenzuschüsse der Industrie in Höhe von 1,3 Mio. € (im Vorjahr: 1,2 Mio. €) erzielt werden.

### SERVICES

Im Geschäftsbereich Services ist insbesondere das Eigenergebnis der Konzernzentrale VEDES AG enthalten, die Dienstleistungen erbringt. Seit 2015 werden zudem Dienstleistungserlöse im Rahmen der Kooperation mit der EK/servicegroup erzielt. Insgesamt lagen die Dienstleistungserlöse mit 1,8 Mio. € auf Vorjahresniveau. Für die Digitale Shopping-Lösung wurde in 2020 mehr aufgewendet und für Verpflichtungen aus dem Mietvertrag wurden Rückstellungen gebildet, so dass das EBITDA im Bereich Services mit 0,3 Mio. € unter Vorjahr liegt.

## 3.2 FINANZLAGE

Das Finanzmanagement der VEDES stellt sicher, dass das Unternehmen dauerhaft liquide ist, und reduziert finanzielle Risiken. Durch die Corona-Pandemie hat die Liquiditätssteuerung im Geschäftsjahr 2020 zusätzlich an Bedeutung gewonnen. Durch liquiditätssichernde Maßnahmen wie den bewussten Warenbestandsabbau und die Kosteneinsparungen konnte Spielraum für die Unterstützung der VEDES Mitglieder durch die Gewährung längerer Valuten und die frühzeitige Auszahlung des Bonus geschaffen werden. Die Finanzabteilung steuert diese Aufgaben zentral für den Gesamtkonzern. Ziel ist es, den Finanzbedarf der Gesellschaften in ausreichender Form kostengünstig zu decken. Dies gilt sowohl für das operative Geschäft als auch für Investitionen. Bei der Auswahl der Finanzprodukte orientiert sich der VEDES Konzern grundsätzlich an der Fristigkeit des zugrundeliegenden Geschäfts.

## KAPITALSTRUKTUR

	2020 in T€	2019 in T€	Differenz in T€	Differenz in %
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten &amp; Rückstellungen</b>				
Finanzverbindlichkeiten	2.600	2.563	37	1,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	8.911	7.038	1.873	26,6
Sonstige Verbindlichkeiten	9.411	6.713	2.698	40,2
Rückstellungen	412	447	-35	-7,8
Ertragssteuerverbindlichkeiten	384	83	301	-
<b>Summe kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>21.718</b>	<b>16.844</b>	<b>4.874</b>	<b>28,9</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten &amp; Rückstellungen</b>				
Finanzverbindlichkeiten	35.137	37.028	-1.891	-5,1
Latente Steuern	65	670	-605	-90,3
Rückstellungen	1.166	1.233	-67	-5,4
<b>Summe langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>36.368</b>	<b>38.931</b>	<b>-2.563</b>	<b>-6,6</b>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>58.086</b>	<b>55.775</b>	<b>2.311</b>	<b>4,1</b>
<b>Fremdkapitalquote</b>	<b>84,6%</b>	<b>82,8%</b>		<b>1,8</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>10.546</b>	<b>11.551</b>	<b>-1.005</b>	<b>-8,7</b>
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>15,4%</b>	<b>17,2%</b>		<b>-1,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>68.632</b>	<b>67.326</b>	<b>1.306</b>	<b>1,9</b>



Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten (37,7 Mio. €, im Vorjahr: 39,5 Mio. €) enthalten mit 24,9 Mio. € die Unternehmensanleihe und mit 12,7 Mio. € Leasingverbindlichkeiten.

Die Unternehmensanleihe beträgt zum 31. Dezember 2020 nominell 25 Mio. € (im Vorjahr: 25 Mio. €). Die Laufzeit liegt bei 5 Jahren mit einem Zinssatz von 5,0 % p.a. Die Anleihe ist am 17. November 2022 zur Rückzahlung fällig.

Der Rückgang der Leasingverbindlichkeiten um 2,0 Mio. € auf 12,7 Mio. € (im Vorjahr: 14,7 Mio. €) ist auf die planmäßige Zahlung und Tilgung zurückzuführen. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten die Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen, Fahrzeug-Leasing und dem Leasing von Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich durch höhere Warenlieferungen um 1,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Verbindlichkeiten aus Kundenboni sind aufgrund höherer Umsätze mit Kunden, die nachgelagerte Konditionen erhalten, im Vergleich zum Vorjahr um 0,8 Mio. € gestiegen. Zudem sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten die Rückstellungen für Personalmaßnahmen mit 0,9 Mio. € enthalten. Insgesamt weist der Konzern zum Bilanzstichtag um 4,8 Mio. € höhere kurzfristige Verbindlichkeiten aus.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 1,3 Mio. € auf 68,6 Mio. € erhöht. Da das Periodenergebnis durch die Abschreibung des Firmenwerts Großhandel mit 4,2 Mio. € belastet ist und folglich bei -0,9 Mio. € liegt, verringert sich das Eigenkapital entsprechend. Die Eigenkapitalquote liegt bei 15,4 % (im Vorjahr: 17,2 %).

## LIQUIDITÄT

Die Kapitalflussrechnung zeigt, dass der Finanzierungsbedarf aus der Investitionstätigkeit (-0,7 Mio. €) und Finanzierungstätigkeit (-4,6 Mio. €) durch die Zahlungsmittelzuflüsse der operativen Geschäftstätigkeit (17,4 Mio. €) mehr als gedeckt werden konnte. Hieraus erhöhte sich der Finanzmittelfonds um 12,1 Mio. € auf 19,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Alle Angaben in T€	2020	2019
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>17.385</b>	<b>5.700</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-659</b>	<b>-667</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-4.631</b>	<b>-4.817</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	12.095	216
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.202	6.986
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>19.297</b>	<b>7.202</b>

Der Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen auf ein deutlich gestiegenes EBITDA zurückzuführen. Die Abschreibung des Firmenwerts in Höhe von 4,2 Mio. € hat das Periodenergebnis belastet, wird aber als nicht liquiditätswirksame Maßnahme für die Ermittlung des Cashflows bereinigt. Zudem wurden als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie liquiditätssichernde Maßnahmen getroffen und der Warenbestand wurde im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 4,9 Mio. € reduziert.

Im Interesse einer aussagekräftigeren Darstellung der Finanzlage und zur Erhöhung der externen Vergleichbarkeit wird seit dem Geschäftsjahr 2014 das Zinsergebnis im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 0,3 Mio. € (im Vorjahr: 0,3 Mio. €) sowie in das immaterielle Anlagevermögen in Höhe von 0,3 Mio. € (im Vorjahr: 0,4 Mio. €). Diese betreffen insbesondere vorbereitende Investitionen für SAP S/4HANA sowie in die IT-Infrastruktur.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthält die Auszahlungen für den Zins- und Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten mit 3,1 Mio. € (im Vorjahr: 3,2 Mio. €). Die Zinszahlungen bewegen sich mit 1,6 Mio. € auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: 1,7 Mio. €) und beinhalten im Wesentlichen die Zinszahlungen für die Anleihe (Zinssatz: 5 %).

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelfonds ergibt sich als Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Kurzfristige Kontokorrentverbindlichkeiten bestehen keine, so dass auch keine Saldierung mit diesen erfolgt. Über Zahlungsmittel in Höhe von 1,5 Mio. € (im Vorjahr: 1,5 Mio. €) kann der Konzern nicht frei verfügen, da diese zu Sicherungszwecken verpfändet sind.

Mit den Hausbanken des VEDES Konzerns und der VEDES eG wurden Betriebsmittelkreditlinien vereinbart. Zum Bilanzstichtag betragen die zugesagten Kreditlinien 3,5 Mio. € (im Vorjahr: 5,0 Mio. €), die bis 31. März 2022 befristet sind. Die Kreditlinie wurde von der VEDES eG mit 1,4 Mio. € sowie durch Avale und Akkreditive in Höhe von 0,3 Mio. € zum 31. Dezember 2020 in Anspruch genommen. Der VEDES Konzern hat - wie im Vorjahr - keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

### 3.3 VERMÖGENSLAGE

#### WESENTLICHE KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENSLAGE

Alle Angaben in T€	2020	2019
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>25.985</b>	<b>32.465</b>
in % der Bilanzsumme	37,9	48,2
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>42.646</b>	<b>34.862</b>
in % der Bilanzsumme	62,1	51,8
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>68.631</b>	<b>67.327</b>
<b>Konzerneigenkapital</b>	<b>10.546</b>	<b>11.551</b>
in % der Bilanzsumme	15,4	17,2
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>36.367</b>	<b>38.931</b>
in % der Bilanzsumme	53,0	57,8
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>21.718</b>	<b>16.845</b>
in % der Bilanzsumme	31,6	25,0
<b>Summe PASSIVA</b>	<b>68.631</b>	<b>67.327</b>

Der Rückgang des langfristigen Vermögens um 6,5 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwerts im Segment Großhandel und Logistik um 4,2 Mio. € zurückzuführen. Der Geschäftswert resultierte aus dem Asset-Deal vom 1. Januar 2014 (Übernahme des operativen Großhandelsgeschäfts der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG). Die Werthaltigkeit wurde im Rahmen der COVID-19-Pandemie anlassbezogen zum Halbjahr geprüft und im Ergebnis wertberichtigt (siehe die zugrundeliegenden Prämissen und Annahmen zum Impairment-Test im Abschnitt 3 (12) des Anhangs).

Der verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft in Höhe von 10,1 Mio. € macht rund 14,8 % der Bilanzsumme aus. Hier lagen keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor. Der jährlich durchgeführte Impairment-Test bestätigte die Werthaltigkeit.

Zum 31. Dezember 2020 sind im langfristigen Vermögen Nutzungsrechte für Leasing in Höhe von 11,1 Mio. € (im Vorjahr: 12,9 Mio. €) enthalten. Der Rückgang um 1,8 Mio. € resultiert vor allem aus der Abschreibung der aktivierten Nutzungsrechte.

In das Anlagevermögen wurden im Berichtsjahr 0,7 Mio. € investiert. Die Investitionen betreffen Flurfördertechnikanlagen im Großhandelslager, IT-Software und Weiterentwicklungen der VEDES Digitalen Shopping-Lösung und des VEDES Online-Shops.

Innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte wurde der Warenbestand um 4,9 Mio. € auf 13,2 Mio. € reduziert, was sich positiv auf die Liquidität ausgewirkt und den operativen Cashflow erhöht hat. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 3,7 Mio. € (im Vorjahr: 3,8 Mio. €) und die übrigen finanziellen Forderungen mit 5,5 Mio. € (im Vorjahr: 5,3 Mio. €) liegen auf Vorjahresniveau. Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte erhöhten sich im Wesentlichen durch stichtagsbedingte Forderungen gegen die Gesellschafterin VEDES eG in Höhe von 0,4 Mio. € (im Vorjahr: 0,0 Mio. €).

Bei einem negativen Periodenergebnis 2020 von -0,9 Mio. € verringert sich das Konzerneigenkapital auf 10,5 Mio. €. In Kombination mit der leicht gestiegenen Bilanzsumme verringert sich die Eigenkapitalquote auf 15,4 % (im Vorjahr: 17,2 %).

Die Verbindlichkeiten werden unter „Finanzlage“ erläutert.

### 3.4 NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

**Kunden:** Die VEDES Zentrale erhält nähere Informationen zur Kundenzufriedenheit primär aus dem direkten Kontakt mit ihren Geschäftspartnern. Um der heterogenen Händlerstruktur besten Service zu bieten und die sich ständig ändernden Bedürfnisse und Wünsche zu bedienen, setzt die VEDES auf einen kontinuierlichen, persönlichen Austausch. Über erfahrene Kundenbetreuer, den Innen- und Außendienst, spezielle Veranstaltungen sowie verschiedene Medienplattformen wird die Kundenzufriedenheit regelmäßig ermittelt und bewertet – das ist Grundlage für die Kundenbindung und damit für den langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe. Eine Kennzahl, aus der die Kundenzufriedenheit abgeleitet werden kann, ist die Entwicklung der Kundenzahl, die für den VEDES Konzern somit einen wichtigen, nichtfinanziellen Leistungsindikator darstellt.

Die VEDES Zentrale reagierte auf die neuen Rahmenbedingungen der Corona-Krise mit wöchentlichen Live-Streams, in denen die Unternehmensleitung über die neuesten Entwicklungen berichtete und zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigte. Zusätzlich wurden Webseminare zu Social-Media-Nutzung, E-Commerce und digitalen Marketingmaßnahmen angeboten, um die Händler in diesen Bereichen schnell fit zu machen. Mit Hilfe der VEDES-eigenen Digitalen Shopping-Lösung konnte eine Vielzahl von Händlern innerhalb von 24 Stunden mit einem eigenen Online-Shop ins Netz gehen.

Der Schutz personenbezogener Daten von Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern ist der VEDES sehr wichtig. Dies gilt insbesondere im Hinblick darauf, dass Unternehmensprozesse zunehmend digitalisiert werden und so die Erfassung, Verarbeitung und Speicherung von Daten erforderlich werden. Die Betroffenen müssen darauf vertrauen können, dass mit ihren Daten sorgsam umgegangen wird und dass ihre Persönlichkeitsrechte gewahrt werden. Um die Einhaltung aller Datenschutzrichtlinien sicherzustellen, werden bei Bedarf rechtliche Berater hinzugezogen.

**Mitarbeiter:** Das fachliche Know-how und die persönliche Motivation der Mitarbeiter bilden wichtige Erfolgsfaktoren für die Geschäftsentwicklung der VEDES. Deshalb setzt die Unternehmensführung auf ein faires und respektvolles Miteinander und vertraut auf Offenheit und gegenseitige Unterstützung. Auf dieser Basis hat sich eine Unternehmenskultur der Wertschätzung und Verlässlichkeit etabliert. Durch strategische Personalplanung und -entwicklung mit individuellen

Entwicklungsperspektiven wird jeder Mitarbeiter dazu aufgefordert und motiviert, sich zu entfalten und seine Ideen einzubringen. Damit wird bewusst Verantwortung übertragen und das Unternehmertum eines jeden Mitarbeiters gefördert.

Im Rahmen der Corona-Pandemie wurden umfängliche organisatorische Maßnahmen ergriffen, um die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter zu gewährleisten. Diese beinhalten unter anderem ein Angebot des mobilen Arbeitens, ein Hygiene- und Abstandskonzept, Reisebeschränkungen und ein 2-Schichten-Modell im Großhandelslager in Lotte/Osnabrück. Durch eine transparente und regelmäßige Kommunikation hinsichtlich der Regelungen sowie Veränderungen der COVID-19-Situation konnte das Infektionsgeschehen im gesamten Unternehmen auf einem niedrigen Stand gehalten werden.

**Nachhaltigkeit:** Der langfristig wirtschaftliche Erfolg basiert auch auf ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit. Deshalb setzt das Unternehmen unter anderem auf umweltschonende Produktionsprozesse und hohe Arbeitssicherheitsstandards. Durch das konzernweite Qualitätsmanagement wird bei VEDES Marken zum Beispiel sichergestellt, dass die sozialen Arbeits- und Sicherheitsbedingungen wie ICTI bzw. BSCI erfüllt werden. Darüber hinaus unterliegen die Lieferanten und Artikel im Bereich der VEDES Marken einem strengen Auswahlprozess in Bezug auf Produktsicherheit und Umweltverträglichkeit. Zusätzlich werden regelmäßig Qualitätskontrollen durchgeführt, um eine hohe, nachhaltige Qualität zu gewährleisten.

**Markenwert:** Die Bedeutung und die Wahrnehmung einer Marke haben spürbaren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung eines Unternehmens. Laut einer offiziellen Umfrage des Nürnberger Marktforschungsinstituts GfK ist VEDES die bekannteste Marke im deutschen Spielwarenfachhandel. Jeder zweite Bundesbürger kennt die VEDES; bei Familien mit Kindern liegt die Quote selbsterklärend höher (65,5 %). Mit der Marke verbinden Endverbraucher Spielwaren, Qualität, Vertrauen, Beratungskompetenz und Service – wesentliche Erfolgsfaktoren, die zusätzliche Umsatzimpulse generieren. Durch eine professionelle Markenführung hat sich die Marke VEDES im deutschen sowie europäischen Spielwarenfachhandel fest etabliert. Das Ergebnis dieses positiv besetzten Markenimages sind langjährig gewachsene, vertrauensvolle Kundenbeziehungen und die mehrmalige Auszeichnung als „Marke des Jahrhunderts“.

### III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

#### 1. PROGNOSE

Der Prognosebericht der VEDES berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt waren und die zukünftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können. Im Geschäftsjahr 2021 setzte sich der bereits Mitte Dezember 2020 staatlich angeordnete zweite Lockdown fort und stationäre Spielwarenfachgeschäfte mussten geschlossen bleiben. Erst im März 2021 wurde eine stufenweise Öffnung in Abhängigkeit von Inzidenzwerten von der Politik beschlossen. Es bestehen weiterhin große Unsicherheit und das Risiko eines dritten Lockdowns, da der Impfprozess und die Immunisierung der Bevölkerung nur langsam voranschreiten und sich hoch ansteckende Mutationen des COVID-19-Virus verbreiten.

Vor dem Hintergrund der genannten Unwägbarkeiten geht der Vorstand in der Planung für das Jahr 2021 von einem Rückgang des Zentralregulierungs- und Großhandelsumsatzes im Fachhandel aus. Basierend auf den aktuellen Wirtschaftsprognosen ist eine Erholung erst im Jahr 2022 zu erwarten. Die anderen Vertriebskanäle werden aufgrund des starken Umsatzanstieges im Jahr 2020 leicht unter Vorjahr geplant. Insgesamt erwarten wir im Konzern einen leichten Umsatzrückgang im niedrigen einstelligen Prozent-Bereich. Die Großhandelsumsätze im Januar und Februar 2021 liegen im Plan und über Vorjahr.

Bereits im Jahr 2020 wurden Kosteneinsparungs- und Personalmaßnahmen eingeleitet und umgesetzt, die sich im Jahr 2021 positiv auf die Ergebnisplanung auswirken. Wird das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) 2020 in Höhe von -1,0 Mio. € um den einmaligen Sondereffekt der Firmenwertabschreibung (4,2 Mio. €) bereinigt, liegt das Ergebnis bei 3,2 Mio. €. Für das Jahr 2021 wird ein positives Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in einer Bandbreite von 2,5 Mio. € bis 3,0 Mio. € erwartet.

#### 2. CHANCEN

Mit unserem großen Dienstleistungsportfolio und unserer Sortimentsvielfalt an Spiel-, Freizeit und Babyartikeln sowie arrondierenden Produktbereichen sehen wir die Chance, auch künftig Umsatzniveau und Marktanteil zu erhöhen und Neukunden zu gewinnen. Unser erfahrenes Einkaufsteam hat permanent ein Ohr am Markt und besucht weltweit alle relevanten Messen (ob persönlich oder digital), um frühzeitig nationale und internationale Trends zu erkennen und das Angebot entsprechend anzupassen. Die konzerneigene Research-Abteilung beobachtet und analysiert ebenfalls den Markt und trägt somit auch einen wichtigen Teil zum Sortimentsmanagement bei.

Vor allem aber die fortschreitende Digitalisierung stellt ein entscheidendes strategisches Thema für den VEDES Konzern dar. Das Kundenverhalten, die technologischen Möglichkeiten, aber auch die Arbeitswelten und damit die internen Prozesse verändern sich rasant. Gerade der Bereich des B2B-Direct-Marketings kann von dieser Entwicklung erheblich profitieren. Neben dem Einfluss auf das Informations- und Kaufverhalten der VEDES Handelspartner werden auch die Prozesse entlang der Wertschöpfungskette von der Digitalisierung beeinflusst. Erklärtes Ziel ist es, die Potenziale und die Informationstransparenz entlang der Wertschöpfungskette zu erhöhen, um damit die Vorteile der Digitalisierung für die Kunden nutzbar zu machen.

Etablierte Anbieter wie die VEDES verfügen meist über eine bewährte und über Jahre gewachsene IT-Infrastruktur, die Abläufe im laufenden Betrieb, etwa beim Content-Management oder bei der Verarbeitung von Auftragsdaten, sicherstellt. Neben dieser auf Verlässlichkeit und Stabilität ausgelegten Infrastruktur bietet sich für den VEDES Konzern die Chance, auf Basis neuer Technologien und Organisationseinheiten rasch neue Lösungen zu entwickeln und einzuführen. Damit kann das Unternehmen schnell und flexibel auf Kundenwünsche und geänderte Verhaltensweisen reagieren.

Bei allen Planungen und Entscheidungen wird der Durchführung einer digitalen Transformation höchste Priorität eingeräumt. Bei erfolgreicher Umsetzung ergibt sich für die VEDES Unternehmensgruppe eine wesentliche Chance, ihre Position im Markt auszubauen. Vor allem für unsere Kunden im stationären Einzelhandel sehen wir im weiteren Ausbau des Online-Handels noch erhebliches Potenzial, weshalb wir mit Marketing-Konzepten und Omnichannel-Lösungen unterstützen, um die Vorteile beider Vertriebslinien noch stärker zu verbinden. In diesem

Zusammenhang steht auch die Erweiterung der zentralen Online-Plattform ve-des.com im Fokus. Durch Investitionen soll eine nachhaltige Steigerung des Umsatzvolumens im Online-Handel bei gleichzeitiger Sicherstellung der Profitabilität erreicht werden.

Da sich der Spielwarenmarkt in Deutschland weiterhin mit Margendruck und Umsatzzuwächsen im E-Commerce konfrontiert sieht, nutzt die VEDES die daraus resultierende Konsolidierungsphase, um den Markt intensiv zu analysieren. Dabei werden sich bietende Chancen durch strategische Kooperationen oder Übernahmen genutzt, um zusätzliche Marktpotenziale für sich und die angeschlossenen Handelspartner zu erschließen.

Auch unsere Lagerlogistik wird fortlaufend optimiert und ausgebaut: Durch das neue Lagerverwaltungssystem und die ständige Optimierung in der Logistik sehen wir die Chance, den Logistikprozess für uns und unsere Handelspartner noch effizienter zu gestalten. Mit den im Jahr 2020 neu in Betrieb genommenen Flurfördertechnikanlagen wird der in der Corona-Zeit gestiegenen Nachfrage nach Drop-Shipments Rechnung getragen und die Prozesse werden effizienter gestaltet. Durch die Bündelung von Transporten und die Konzentration auf leistungsfähige Dienstleister sorgt unsere zentrale Beschaffungslogistik für eine wirtschaftlichere Transportraumnutzung. Gleichzeitig kann damit eine Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes erreicht werden.

### 3. RISIKEN

#### RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Im VEDES Konzern haben wir ein Risikomanagementsystem implementiert, dessen Ziel es ist, wesentliche strategische und operative Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Durch das zentrale Risikomanagement werden einmal jährlich Risikoinventuren organisiert und durchgeführt. Werden darüber hinaus neue Risiken erkennbar oder ergibt sich eine signifikante Änderung der Risikolage, erfolgt die Kommunikation auch außerhalb der routinemäßigen Risikoinventur durch Ad-hoc-Mitteilungen. Zudem werden Risiken im Rahmen monatlicher Budget-Reviews erfasst und bewertet, wodurch Risiken frühzeitig erkannt werden und im Bedarfsfall schnell Maßnahmen ergriffen werden können.

#### COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEM

Die Grundlage für unseren langfristigen Unternehmenserfolg ist eine vertrauensvolle und verlässliche Beziehung zu unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern. Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und Richtlinien halten wir hierbei für unerlässlich.

Aus diesem Grund haben wir Compliance-Grundsätze definiert und Risiken dokumentiert. Die festgestellten Risiken werden im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Folgen analysiert. Wir sind dabei, das Compliance Management System stufenweise weiter auszubauen und unternehmensinterne Richtlinien weiter zu konkretisieren. Die Überwachung erfolgt durch eine jährlich stattfindende interne Revision in ausgewählten wesentlichen Teilbereichen. Erkannte Schwachstellen und Compliance-relevante Sachverhalte werden untersucht und aufgearbeitet.

#### WESENTLICHE RISIKEN

Die wesentlichen identifizierten Risiken bestehen vor allem in den Bereichen Branchenrisiken, finanzwirtschaftliche Risiken, Beschaffungsrisiken und IT-Risiken und sind nachfolgend beschrieben. Neu im Jahr 2020 ist das Risiko aus der COVID-19-Pandemie hinzugekommen.

#### UMFELDBEZOGENE RISIKEN (RISIKEN AUS COVID-19)

Die weltweite Verbreitung von COVID-19 und die damit einhergehenden Lockdown-Maßnahmen haben erhebliche wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen. Durch den Lockdown hat sich das Konsumentenverhalten verändert und die Digitalisierung wurde beschleunigt. Die Bedeutung digitaler Lösungen ist entsprechend gestiegen. Die Gesamtheit der wirtschaftlichen Folgewirkungen durch höhere staatliche Verschuldung, Unterstützungsmaßnahmen, Kurzarbeit und die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht auf Beschäftigungsquote, Konsumausgaben und Kundenfrequenz in stationären Geschäften sind noch nicht abschätzbar. Die verschiedenen Szenarien werden eng überwacht, so dass frühzeitig reagiert werden kann.

## BRANCHENRISIKEN

Der europäische Spielwarenhandel ist von einer hohen Veränderungsdynamik und einem intensiven Wettbewerb geprägt. Ein wesentliches Risiko ist die schwankende Konsumbereitschaft der Verbraucher. Der Wandel des Konsumverhaltens und der Kundenerwartungen birgt weitere Risiken – auch vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen, des zunehmenden Wettbewerbs sowie der fortschreitenden Digitalisierung. Gehen wir nur unzureichend auf Kundenbedürfnisse und Preisentwicklungen ein oder verpassen Trends im Hinblick auf das Sortiment oder auf geeignete Vertriebsformate bzw. neue Vertriebskanäle, kann dies die Umsatz- und Ertragsentwicklung beeinträchtigen sowie unsere Wachstums- und Profitabilitätsziele gefährden.

Die Spielwarenbranche hat sich in der Corona-Krise als robust und krisenresistent erwiesen. Den Risiken wirken wir entgegen, indem wir unsere Bestandskunden und Mitglieder fördern. Darüber hinaus erweitern wir unsere Vertriebskanäle, indem wir im Sinne einer Omnichannel-Strategie das Belieferungsgeschäft ausbauen und unsere Onlineaktivitäten verstärken.

## FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Aus der operativen Geschäftstätigkeit im Segment Großhandel resultieren Fremdwährungsrisiken, die überwiegend durch Devisentermingeschäfte abgesichert und im Anhang erläutert werden.

Zinsänderungsrisiken resultieren vor allem aus den variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Die Absicherung von Zinsrisiken, die lediglich in der Eurozone bestehen, erfolgt bei Bedarf durch Basisinstrumente wie Zinsswaps.

Risiken aus Finanzinstrumenten (z.B. Forderungen) sind aus der Bilanz ersichtlich und im Anhang erläutert. Durch die nicht absehbaren wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf unsere Kunden ist das Forderungsmanagement stärker im Fokus und wird enger überwacht. Es ist ein strukturiertes Mahnwesen implementiert und im Großhandelsgeschäft werden Warenkreditversicherungen abgeschlossen. Ein Ausfallrisiko von Forderungen über die gebildeten Wertberichtigungen hinaus ist derzeit nicht erkennbar.

Dem Liquiditätsrisiko wird durch verschiedene Instrumentarien begegnet. Durch die Anleihe ist die Liquidität bis 2022 gesichert. Zudem werden Kreditlinien unserer Hausbanken für die operative Geschäftstätigkeit in benötigter Höhe vorgehalten. Das gesamte Finanzmanagement des VEDES Konzerns wird zentral gesteuert. Es erfolgt eine fortlaufende retro- und prospektive Analyse der Liquiditätssituation der Gruppe.

## BESCHAFFUNGSRISIKEN

Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken vor allem bezüglich des Warenbestands im Segment Großhandel. Falsche Sortimentsgestaltung, die nicht die Verbrauchernachfrage trifft, führt zu höheren Lagerhaltungskosten bis hin zu Abschreibungsbedarf für nicht mehr gängige Artikel. Dieses Risiko wird durch die konzerneigene Marktforschung, erfahrene Einkäufer und ein professionelles Bestellmengensystem begrenzt.

Für Waren, bei denen die VEDES der In-Verkehr-Bringer in die EU ist, bestehen Produkthaftungsrisiken. Die Produkthaftung bezeichnet die Haftung auf Schadenersatz für die Lieferung einer fehlerhaften Kaufsache und für Schäden, die dadurch an anderen Rechtsgütern entstehen.

In der Logistik besteht das Risiko, dass sich Mitarbeiter mit COVID-19 infizieren und es in der Folge zu einer Quarantänepflicht und Stillstand im Lager kommt. Diesem Risiko wird mit einem umfassenden Hygiene- und Abstandskonzept, der Maskenpflicht und einem 2-Schicht-Betrieb begegnet.

## IT-RISIKEN

Durch die Vielzahl an Transaktionen im Handel kommt der IT eine große Bedeutung zu. Wichtige Geschäftsprozesse insbesondere im Segment Großhandel wie Einkauf, Händlerbestellungen, Logistik, Verkauf und Online-Handel würden durch den Ausfall von informationstechnologischen Systemen unterbrochen. Risiken bestehen in einem unzureichenden Schutz vor dem unberechtigten Datenzugriff Dritter, der missbräuchlichen Datenverwendung durch Mitarbeiter oder dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken. Diesen Risiken begegnet die VEDES mit umfassenden Back-up-Verfahren, regelmäßigen Sicherheitsüberprüfungen

aller wichtigen Systeme und Anwendungen sowie der Überwachung von Störereignissen im IT-Bereich durch ein Warnsystem. Darüber hinaus werden Service-Kontinuitätspläne eingesetzt, die verwendete Hard- und Software stets auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten sowie proaktiv vorbeugende Systemwartungen durchgeführt. Am Markt bewährte Viren-, Zugangsschutz- und Verschlüsselungssysteme dienen der Datensicherheit und dem Schutz gegen Datenverlust oder -diebstahl. Die Sicherheit, Kontrollmechanismen und Verlässlichkeit aller Systeme unterliegen regelmäßigen Überprüfungen durch die interne Revision des Konzerns.

Die Corona-Pandemie hat bestehende Prozess in Unternehmen zum Beispiel durch die Möglichkeit des mobilen Arbeitens in kürzester Zeit verändert. Diese Veränderung in Unternehmen nutzen Kriminelle aus. Als Reaktion auf die durch die Presse bekannt gewordenen vermehrten Hacker-Angriffe in der Wirtschaft wurden die Mitarbeiter verstärkt sensibilisiert und Awareness-Schulungen eingeführt. Das interne Kontrollsystem wurde bedarfsgerecht an die neuen Prozesse angepasst.

#### **ZUSAMMENFASSUNG DER RISIKOLAGE**

Alle Risiken unterliegen der laufenden Beobachtung, um bei Veränderungen rechtzeitig reagieren zu können. Soweit Risiken versicherbar und diese Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll sind, werden die Risiken auf unternehmensfremde Risikoträger übertragen. Nachdem die COVID-19-Pandemie auch im Jahr 2021 weiter vorherrscht, ist die Risikostruktur im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Nach eingehender Überprüfung der derzeitigen Risikosituation stellt der Vorstand fest, dass der VEDES Konzern ausreichende Vorsorgen und Maßnahmen getroffen hat, um den identifizierten Risiken effektiv zu begegnen. Die aktuell bekannten Risiken, abgesehen von den nicht prognostizierbaren wirtschaftlichen Folgewirkungen der Corona-Krise, haben derzeit weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Aus heutiger Sicht sind nach Meinung des Vorstands keine für den Konzern bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen und es können sich aus den Chancen zusätzlich risikominimierende Aspekte ergeben. Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021 ein ausgeglichenes Chancen- und Risikoprofil.

## **IV. BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZUR MEHRHEITSAKTIONÄRIN**

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehung der VEDES AG zur Mehrheitsaktionärin VEDES eG und zu den verbundenen Unternehmen der Gesellschaft erstellt (Abhängigkeitsbericht). Hierin ist festgestellt, dass die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dass dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die Gesellschaft nicht benachteiligt wurde.

Nürnberg, 19. März 2021

VEDES AG  
Der Vorstand

Dr. Thomas März

Achim Weniger

# AUSGERECHNET





## GESAMTERGEBNISRECHNUNG (IFRS)

Alle Angaben in €	Anhang	2020	2019
Umsatzerlöse	(1)	136.390.810,05	135.859.414,58
Materialaufwand		102.472.171,09	103.202.198,87
<b>Rohhertrag</b>		<b>33.918.638,96</b>	<b>32.657.215,71</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	1.187.496,73	1.076.373,15
Personalaufwand	(3)	18.303.099,24	18.109.284,23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	8.127.866,80	8.688.848,51
<b>EBITDA</b>		<b>8.675.169,65</b>	<b>6.935.456,12</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen & andere immaterielle Vermögenswerte	(5)	3.294.378,70	3.343.082,42
Wertminderung auf Geschäfts- und Firmenwerte	(5), (12)	4.192.496,07	0,00
<b>EBIT</b>		<b>1.188.294,88</b>	<b>3.592.373,70</b>
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen	(6)	22.911,90	13.714,34
Finanzierungsaufwand	(7)	2.372.299,82	2.513.850,66
Übriges Finanzergebnis	(8)	133.641,91	116.146,90
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-2.215.746,01</b>	<b>-2.383.989,42</b>
<b>EBT</b>		<b>-1.027.451,13</b>	<b>1.208.384,28</b>
Steueraufwand	(9)	-120.287,80	689.231,05
<b>Periodenergebnis</b>		<b>-907.163,33</b>	<b>519.153,23</b>
Davon Eigentümer VEDES AG		-907.163,33	519.153,23
Davon Minderheitenanteile		0,00	0,00
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
Erfolgsneutrale Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen & Verlusten aus Pensionsverpflichtungen		-44.515,00	-105.041,00
Auf versicherungsmathematische Gewinne & Verluste aus Pensionsverpflichtungen entfallende Ertragsteuereffekte		13.933,00	32.878,00
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die zukünftig nicht erfolgswirksam in die Gewinn- & Verlustrechnung aufgelöst werden		-30.582,00	-72.163,00
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen & Aufwendungen aus der Folgebewertung von Cashflow-Hedges		-125.991,34	-28.006,34
Erfolgswirksame Auflösung in die Gewinn- & Verlustrechnung		28.006,34	-3.673,78
Auf Folgebewertung von Cashflow-Hedges entfallende Ertragsteuereffekte		30.669,00	9.904,00
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die zukünftig nicht erfolgswirksam in die Gewinn- & Verlustrechnung aufgelöst werden		-67.316,00	-21.776,12
<b>Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen)</b>		<b>-97.898,00</b>	<b>-93.939,12</b>
Davon Eigentümer VEDES AG		-97.898,00	-93.939,12
Davon Minderheitenanteile		0,00	0,00
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>		<b>-1.005.061,33</b>	<b>425.214,11</b>
Davon Eigentümer VEDES AG		-1.005.061,33	425.214,11
Davon Minderheitenanteile		0,00	0,00

## BILANZ (IFRS)

### AKTIVA

Alle Angaben in €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Sachanlagevermögen	(10),(11)	12.313.581,88	14.293.498,98
Geschäfts- oder Firmenwert	(12)	10.159.973,00	14.352.469,07
Andere immaterielle Vermögenswerte	(13)	1.124.124,00	1.331.902,00
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	(14)	22.000,00	22.000,00
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	(15)	105.990,24	83.078,34
Sonstige Beteiligungen	(16)	295.600,00	295.600,00
Latente Steuern	(17)	1.963.699,63	2.086.214,91
		<b>25.984.968,75</b>	<b>32.464.763,30</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(18)	13.221.990,13	18.148.043,64
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	(19)	3.731.608,43	3.819.676,63
Übrige finanzielle Vermögenswerte	(20)	5.473.140,87	5.321.075,72
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte	(21)	907.106,83	301.323,28
Ertragsteuerforderungen	(22)	15.827,41	70.142,32
Zahlungsmittel	(23)	19.296.713,54	7.201.666,83
		<b>42.646.387,21</b>	<b>34.861.928,42</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>68.631.355,96</b>	<b>67.326.691,72</b>

### PASSIVA

Alle Angaben in €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
<b>Eigenkapital</b>	(24)		
Gezeichnetes Kapital		11.577.764,00	11.577.764,00
Andere Gewinnrücklagen		-1.176.921,17	-1.176.921,17
Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen		-892.371,39	-794.473,39
Konzernbilanzgewinn		1.037.536,87	1.944.700,20
		<b>10.546.008,31</b>	<b>11.551.069,64</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten &amp; Rückstellungen</b>			
Finanzverbindlichkeiten	(25)	35.136.600,35	37.028.043,52
Latente Steuern	(17)	64.575,00	670.458,00
Rückstellungen	(26)	1.166.446,00	1.232.692,00
		<b>36.367.621,35</b>	<b>38.931.193,52</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten &amp; Rückstellungen</b>			
Finanzverbindlichkeiten	(25)	2.600.427,00	2.562.788,11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	(27)	8.910.515,93	7.038.446,39
Sonstige Verbindlichkeiten	(28)	9.410.707,37	6.712.888,92
Rückstellungen	(29)	411.700,00	446.700,00
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(30)	384.376,00	83.605,14
		<b>21.717.726,30</b>	<b>16.844.428,56</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>68.631.355,96</b>	<b>67.326.691,72</b>

## EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (IFRS)

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen a. gesetzliche	Gewinn- rücklagen b. andere	Kumulierte direkt im Eigen- kapital erfasste Wertänderungen	Konzernbilanz- ergebnis	Eigenkapital gesamt
Alle Angaben in €							
Stand zum 01.01.2020	11.577.764,00	0,00	0,00	-1.176.921,17	-794.473,39	1.944.700,20	11.551.069,64
Periodenergebnis 2020						-907.163,33	-907.163,33
Sonstiges Ergebnis 2020					-97.898,00		-97.898,00
Stand zum 31.12.2020	11.577.764,00	0,00	0,00	-1.176.921,17	-892.371,39	1.037.536,87	10.546.008,31
Stand zum 01.01.2019	11.577.764,00	0,00	0,00	-1.176.921,17	-700.534,27	1.425.546,97	11.125.855,53
Periodenergebnis 2019						519.153,23	519.153,23
Sonstiges Ergebnis 2019					-93.939,12		-93.939,12
Stand zum 31.12.2019	11.577.764,00	0,00	0,00	-1.176.921,17	-794.473,39	1.944.700,20	11.551.069,64

## KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

Alle Angaben in T€	2020	2019
Periodenergebnis	-907	519
<b>Umgliederungen in Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Zinsaufwendung für Anleihen, Finanzkredite	1.776	1.839
Zinserträge aus Finanzkrediten	-128	-109
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	587	658
<b>Periodenergebnis nach Umgliederungen</b>	<b>1.328</b>	<b>2.907</b>
Abschreibungen/Wertberichtigungen sowie Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.487	3.343
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	-511	667
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	-101	57
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	5
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen & Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.311	1.310
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.871	-2.589
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>17.385</b>	<b>5.700</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	50
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-387	-260
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-272	-457
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-659</b>	<b>-667</b>
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen & der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen & (Finanz-)Krediten	0	0
Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-587	-658
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-2.529	-2.556
Zinseinzahlungen	128	109
Zinsauszahlungen	-1.643	-1.712
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-4.631</b>	<b>-4.817</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	12.095	216
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.202	6.986
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>19.297</b>	<b>7.202</b>

Die Kapitalflussrechnung wurde derivativ aus dem Konzernabschluss ermittelt und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von IAS 7 erstellt.

#### **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Das Periodenergebnis ist durch die nicht liquiditätswirksame Abschreibung des Firmenwerts in Höhe von 4,2 Mio. € belastet. Nach Bereinigung dieses Sonder-effekts zeigt sich ein deutlich besseres operatives Ergebnis als im Vorjahr. Zudem wurden im Zuge der Corona-Pandemie liquiditätssichernde Maßnahmen ergrif-fen, unter anderem wurde der Warenbestand um 4,9 Mio. € bewusst reduziert. Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultiert aus noch nicht fälligen Warenrech-nungen, ausstehenden Rechnungen und Kosten für Personalmaßnahmen, die erst im Folgejahr liquiditätswirksam werden. Insgesamt stieg der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um 11,7 Mio. € auf 17,4 Mio. €.

Im Interesse einer besseren Darstellung der Finanzlage und zur Erhöhung der externen Vergleichbarkeit wurde seit dem Geschäftsjahr 2014 das Zinsergebnis im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

#### **Cashflow aus der Investitionstätigkeit**

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet Investitionen in das Sach-anlagevermögen in Höhe von 0,3 Mio. € (im Vorjahr: 0,3 Mio. €) sowie in das immaterielle Anlagevermögen in Höhe von 0,3 Mio. € (im Vorjahr: 0,5 Mio. €).

#### **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthält die Auszahlungen für den Zins- und Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten mit 3,1 Mio. € (im Vorjahr: 3,2 Mio. €). Die Zinszahlungen bewegen sich mit 1,6 Mio. € auf Vorjahresniveau (im Vorjahr: 1,7 Mio. €) und beinhalten im Wesentlichen die Zinszahlungen für die Anleihe (Zinssatz: 5 %).

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Eine Saldierung mit kurz-fristigen Kontokorrentverbindlichkeiten erfolgte nicht.

Über Zahlungsmittel in Höhe von 1,5 Mio. € (im Vorjahr: 1,5 Mio. €) kann der Konzern nicht frei verfügen, da diese zu Sicherungszwecken verpfändet sind.

# SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

## NACH GESCHÄFTSBEREICHEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Alle Angaben in T€	Großhandel & Logistik	Finanzdienst- leistungen	Summe der Segmente	Sonstige (Services)	Konsolidierung	Konzernausweis
Erlöse von externen Kunden	124.382	10.225	134.607	1.784		136.391
Intersegmentäre Erlöse	659	1.428	2.087	2.432	-4.519	0
Umsatzerlöse des Segments	125.041	11.653	136.694	4.216	-4.519	136.391
<b>EBITDA</b>	<b>6.652</b>	<b>1.761</b>	<b>8.413</b>	<b>262</b>	<b>0</b>	<b>8.675</b>
Abschreibungen des Segmentvermögens	2.121	66	2.187	1.108	0	3.295
Wertminderungen auf Firmenwerte	4.192		4.192	0		4.192
<b>EBIT</b>	<b>339</b>	<b>1.695</b>	<b>2.034</b>	<b>-846</b>	<b>0</b>	<b>1.188</b>
Finanzierungsaufwand	1.405	48	1.453	1.452	-533	2.372
Übriges Finanzergebnis/Ergebnis Gemeinschaftsunt.	141	37	178	512	-533	157
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-925</b>	<b>1.684</b>	<b>759</b>	<b>-1.786</b>	<b>0</b>	<b>-1.027</b>
Steueraufwand	-588	1	-587	450	17	-120
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-337</b>	<b>1.683</b>	<b>1.346</b>	<b>-2.236</b>	<b>-17</b>	<b>-907</b>
Cashflow*	5.976	1.749	7.725	-1.128		6.597
Segmentvermögen	45.524	5.532	51.056	29.131	-11.556	68.631
Davon Investitionen in das langfristige Segmentvermögen	423		423	235	0	658
Davon latente Steuern & Ertragsteuerforderungen	916	12	928	1.052	0	1.980
Segmentsschulden	35.793	4.944	40.737	28.904	-11.556	58.085
Davon latente Steuern & Ertragsteuerverbindlichkeiten		0	0	449	0	449
Davon Finanzverbindlichkeiten (lang- & kurzfristig)	22.061	39	22.100	15.636	0	37.736
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Vollzeitbasis)	281	22	303	45	0	348
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitbasis)	269	22	291	43	0	334

\*Cashflow = Periodenergebnis plus Abschreibungen, Wertminderungen auf langfristiges Vermögen

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

### NACH GESCHÄFTSBEREICHEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Alle Angaben in T€	Großhandel & Logistik	Finanzdienst- leistungen	Summe der Segmente	Sonstige (Services)	Konsolidierung	Konzernausweis
Erlöse von externen Kunden	122.580	11.557	134.137	1.722		135.859
Intersegmentäre Erlöse	536	1.092	1.628	2.568	-4.196	0
Umsatzerlöse des Segments	123.116	12.649	135.765	4.290	-4.196	135.859
<b>EBITDA</b>	<b>4.461</b>	<b>1.876</b>	<b>6.337</b>	<b>598</b>	<b>0</b>	<b>6.935</b>
Abschreibungen des Segmentvermögens	2.149	82	2.231	1.112	0	3.343
<b>EBIT</b>	<b>2.312</b>	<b>1.794</b>	<b>4.106</b>	<b>-514</b>	<b>0</b>	<b>3.592</b>
Finanzierungsaufwand	1.645	58	1.703	1.494	-683	2.514
Übriges Finanzergebnis/Ergebnis Gemeinschaftsunt.	89	124	213	600	-683	130
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>756</b>	<b>1.859</b>	<b>2.615</b>	<b>-1.408</b>	<b>0</b>	<b>1.207</b>
Steueraufwand	62	2	64	627	-3	688
<b>Periodenergebnis</b>	<b>694</b>	<b>1.857</b>	<b>2.551</b>	<b>-2.035</b>	<b>3</b>	<b>519</b>
Cashflow*	2.843	1.940	4.783	-923		3.860
Segmentvermögen	46.002	4.923	50.925	28.873	-12.508	67.290
Davon Investitionen in das langfristige Segmentvermögen	204	1	205	471	0	676
Davon latente Steuern & Ertragsteuerforderungen	893	5	898	1.222	0	2.120
Segmentsschulden	35.312	4.337	39.649	28.600	-12.508	55.741
Davon latente Steuern & Ertragsteuerverbindlichkeiten	564	0	564	156	0	720
Davon Finanzverbindlichkeiten (lang- & kurzfristig)	24.985	53	25.038	14.553	0	39.591
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Vollzeitbasis)	292	22	314	49	0	363
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitbasis)	297	22	319	48	0	367

\*Cashflow = Periodenergebnis plus Abschreibungen, Wertminderungen auf langfristiges Vermögen

## NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

Alle Angaben in T€	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Drittländer	Konzern- ausweis
Erlöse von externen Kunden	136.391	0	0	136.391
Langfristige Vermögenswerte*	23.726	0	0	23.726

\* Langfristige Vermögenswerte, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, latenten Steueransprüchen

## NACH GEOGRAFISCHEN REGIONEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Alle Angaben in T€	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Drittländer	Konzern- ausweis
Erlöse von externen Kunden	135.859	0	0	135.859
Langfristige Vermögenswerte*	30.083	0	0	30.083

\* Langfristige Vermögenswerte, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, latenten Steueransprüchen

### Informationen zu den Segmenten

Im Rahmen der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 werden die Aktivitäten des VEDES-Konzerns nach ihrer organisatorischen Aufteilung, das heißt den verschiedenen Geschäftsbereichen, abgegrenzt. Die Aufteilung erfolgt nach dem Management-Approach unter Berücksichtigung der internen Steuerung und Berichterstattung an den Vorstand der VEDES AG als Hauptentscheidungsträger.

Wesentliches Segmentergebnis zu Steuerungszwecken ist das EBITDA.

Es werden für die Segmentinformationen die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet.

Für die Transfers innerhalb des Konzerns werden Verrechnungskonten angesetzt, die auf Basis der Kostenaufschlagsmethode ermittelt und, soweit möglich, über einen Drittvergleich plausibilisiert werden. Die Kostenaufschlagsmethode entspricht den Grundsätzen der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development).

Der Geschäftsbereich **Großhandel und Logistik** betrifft die VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg, sowie die Snap Toys GmbH, Nürnberg.

Der Geschäftsbereich **Finanzdienstleistungen** umfasst das Zentralregulierungsgeschäft sowie Erlöse die mit Werbemitteln erzielt werden. Das Zentralregulierungsgeschäft wird in Zusammenarbeit mit der DZB Bank (Zentralregulierungsbank) in Mainhausen abgewickelt. Die österreichischen Kunden und Lieferanten werden aus Deutschland zentralreguliert.

In der Spalte **Sonstige (Services)** der Segmentberichterstattung wird im Wesentlichen die VEDES AG, in der die zentralen Funktionen des Konzerns gebündelt sind, ausgewiesen.

### Geografische Informationen

Die Zuordnung der externen Umsätze erfolgt nach dem Sitz der verkaufenden Einheit, die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte nach dem Sitz der besitzenden Einheit.



# KONZERN-ANHANG (IFRS)

## 1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

### a) Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die VEDES AG hat ihren Sitz in der Beuthener Straße 43, Nürnberg, Deutschland, und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter HRB 10469 eingetragen. Der Konzernabschluss umfasst die VEDES AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen als der „Konzern“ bezeichnet).

Die VEDES hat als Spielwarengroßhändler ein Sortiment von rund 18.000 Spielwaren, Freizeit- und Baby-Artikel. Für die angeschlossenen Verbandsmitglieder erbringt die VEDES zudem Finanzdienstleistungen durch die Zentralregulierung des Wareneinkaufs im Wege des bankverbürgten Delkredere sowie umfangreiche Services wie Marktforschung und Marketing.

Das oberste Mutterunternehmen der VEDES-Gruppe ist die VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg.

### b) Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Er wurde vom Vorstand am 19. März 2021 zur Veröffentlichung genehmigt. Der Konzernabschluss wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers offengelegt.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, aufgestellt.

Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Positionen gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt, jedoch erweitert um den gesonderten Ausweis des Rohertrags.

### Im Geschäftsjahr erstmalig angewendete neue Rechnungslegungsvorschriften

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen erstmalig angewandt:

- **Änderungen an IAS 1 und IAS 8 – Definition von „wesentlich“**  
Die Anwendung der Änderungen hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.
- **Änderungen an IFRS 3 – Definition eines Geschäftsbetriebs**  
Die Anwendung der Änderungen hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss, da im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Unternehmen erworben wurden.
- **Überarbeitetes Rahmenkonzept der IFRS**  
Die Anwendung der Änderungen hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.
- **Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 – Reform der Referenzzinssätze**  
Die Anwendung der Änderungen hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss, da die Gesellschaft keine Sicherungsbeziehungen auf die Absicherung von Zinsänderungsrisiken, die sich auf Referenzzinssätze beziehen, bilanziert.
- **Änderung an IFRS 16 – Auf die Coronavirus-Pandemie bezogene Mietkonzessionen**  
Bei der Bilanzierung von Mietstundungen wurde der praktische Behelf IFRS 16.46A angewendet, der wahlweise ermöglicht, bei Corona-bezogenen Mieterleichterungen auf die Beurteilung, ob eine Leasingmodifikation vorliegt, zu verzichten. Aus Vereinfachungsgründen wurde die gestundete Leasingverbindlichkeit in einen zinsfrei gestundeten Teil und einen planmäßig fortentwickelten Teil aufgespalten. Der Behelf wurde auf Immobilienleasingverträge angewendet, die die Voraussetzungen nach IFRS 16.46B erfüllen. Die gestundete Miete beträgt 390 T€ zum 31. Dezember 2020 und ist in monatlichen Raten bis Oktober 2021 fällig.

## Zukünftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards bzw. Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten bzw. noch nicht in europäisches Recht übernommen worden. Die Gesellschaft hat die Regelungen nicht vorzeitig angewandt. Aus der Anwendung werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Standard		Status	Anzuwenden ab
IFRS 17	Versicherungsverträge	neu	01.01.2023**
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 (2014)	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor Et einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	geändert	*
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	geändert	01.01.2023**
Änderungen an IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept	geändert	01.01.2022**
Änderungen an IAS 16	Erträge vor Erreichen des betriebsbereiten Zustands	geändert	01.01.2022**
Änderungen an IAS 37	Umfang der Erfüllungskosten bei belastenden Verträgen	geändert	01.01.2022**
Jährliche Verbesserungen an den IFRS	Zyklus 2018-2020	geändert	01.01.2022**
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	Reform der Referenzzinssätze (Phase2)	geändert	01.01.2021**

\* Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ist auf unbestimmte Zeit verschoben.

\*\* EU-Endorsement steht noch aus.

## c) Konsolidierungskreis

Die folgende Aufstellung zeigt den Anteilsbesitz der VEDES AG zum 31. Dezember 2020:

Name	Beteiligungsquote in %	Währung
<b>Tochterunternehmen – voll konsolidiert</b>		
VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg	100	€
VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg	100	€
Toy Partner GmbH, Nürnberg	100	€
Snap Toys GmbH, Nürnberg	100	€
<b>Gemeinschaftsunternehmen – Equity-Methode</b>		
ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg	50	€
The Toy Company Limited, Hongkong	50	HK\$

Der Konsolidierungskreis ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg, hat seit 2018 eine österreichische Betriebsstätte.

Nachfolgende Kapitalgesellschaften sind durch Einbeziehung in den Konzernabschluss gemäß § 264 Abs. 3 HGB befreit, einen Jahresabschluss und Lagebericht aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen:

- VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg
- VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg

## Geschäftstätigkeit

In der VEDES AG (Services) sind zentrale Funktionen des Konzerns gebündelt. Dies sind insbesondere die Führung der Finanzbuchhaltungen, das Personalwesen inklusive der Personalkostenabrechnung sowie zentrale IT-Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften.

Die VEDES Großhandel GmbH verantwortet den Geschäftsbereich Großhandel im Konzern. Von dem Zentrallager in Lotte/Osnabrück erfolgt die Auslieferung von Spiel- und Freizeitartikeln an Spielwaren-Einzelhändler in Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Niederlande, Luxemburg, Ungarn und Belgien.

Die Snap Toys GmbH ist von untergeordneter Bedeutung und gleichfalls dem Segment Großhandel und Logistik zugeordnet. In der Gesellschaft wurde die Einzelhandelstätigkeit ausgegliedert, die vormals die VEDES Großhandel GmbH in Lotte/Osnabrück durchgeführt hatte.

Die VEDES Zentralregulierung GmbH verantwortet den Geschäftsbereich Finanzdienstleistungen (Zentralregulierung und Werbemittel) im Konzern. Das Zentralregulierungsgeschäft wird in Zusammenarbeit mit der DZB Bank (Zentralregulierungsbank) in Mainhausen durchgeführt.

Die ToyPartner VEDES/EK GmbH steuert die Organisation, Koordination und Durchführung des strategischen Einkaufs, des strategischen Vertriebs und des entsprechenden Marketings im Bereich Spielwaren für Verbundgruppenmitglieder ihrer Gesellschafter.

Die The Toy Company Limited in Hongkong steuert und bündelt den Fernost-einkauf für die VEDES Großhandel GmbH.

Die Toy Partner GmbH ist derzeit ohne Geschäftstätigkeit.

## d) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzern bilanziert **Unternehmenszusammenschlüsse** nach der Erwerbsmethode, in dem Zeitpunkt, in dem der Konzern Beherrschung erlangt hat. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Jeder entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Jeglicher Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst, sofern sie nicht mit der Emission von Schuldverschreibungen oder Eigenkapitalinvestments verbunden sind.

**Tochterunternehmen** sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht das Unternehmen, wenn er aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über die relevanten Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens entscheiden kann, wenn ihm die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen zufließen und wenn er diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Ein **Gemeinschaftsunternehmen** ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis des Gemeinschaftsunternehmens bis zu dem Zeitpunkt, an dem die gemeinschaftliche Führung endet.

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember.

### Bei der Konsolidierung eliminierte Geschäftsvorfälle

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und alle nicht realisierten Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden gegen die Beteiligung in Höhe des Anteils des Konzerns an dem Beteiligungsunternehmen ausgebucht. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgswirksam verbucht.

### e) Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der VEDES AG ist der Euro. Bis auf das Gemeinschaftsunternehmen The Toy Company Limited, Hongkong, erstellen alle einbezogenen Unternehmen ihre Jahresabschlüsse in Euro.

Fremdwährungsgeschäfte werden in den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden, die zum Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, erfolgte zum Stichtagskurs. Daraus entstandene Umrechnungsdifferenzen wurden in den Einzelabschlüssen ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gesamtergebnisrechnung unter Sonstige betriebliche Erträge bzw. Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Es gibt keine Konzernunternehmen in Hochinflationländern.

Für den VEDES Konzern wichtige Währungskurse:

US\$	2020	2019	HK\$	2020	2019
Stichtagskurs	1,221	1,121	Stichtagskurs	9,469	8,731
Durchschnittskurs	1,171	1,134	Durchschnittskurs	9,100	8,855

### f) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der VEDES Konzern hat die nachstehenden Rechnungslegungsmethoden auf alle im Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewendet.

#### Umsatzerlöse

Die VEDES erzielt Umsatzerlöse hauptsächlich aus dem Verkauf von Waren und der Erbringung von Dienstleistungen an ihre Kunden. Weitere Ertragsquellen sind Provisionserlöse aus dem Delkrederegeschäft. Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen, vermindert um Skonti und Rabatte.

Umsatzerlöse aus dem Lagergeschäft gelten dann als realisiert, wenn dem Kunden die Verfügungsmacht (Eigentums- und Gefahrenübergang) an den entsprechenden Waren verschafft wurde. Provisionsumsätze im Rahmen der Zentralregulierung gelten mit Übernahme der Delkrederehaftung als realisiert. Sobald der Industriepartner dem Kunden die Verfügungsmacht an den entsprechenden Waren verschafft hat, gilt der Umsatz als realisiert und hieraus entstehende Provisionsansprüche der VEDES werden periodengerecht abgegrenzt.

Um erwartete Rückgaben und das Recht auf Retouren gemäß IFRS 15 zu berücksichtigen, wird in der Bilanz eine Rückstellung für Kundengutschriften in Höhe der zu erwartenden Gutschriften brutto gebildet. Die zu erwartenden Materialwerte der Retouren werden als finanzieller Vermögenswert ausgewiesen.

#### Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Bei den Geschäfts- oder Firmenwerten wird, da diese keine eigenständigen Zahlungsströme generieren, die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts gemäß IAS 36 einmal jährlich beziehungsweise, sofern durch Eintritt besonderer Ereignisse (Triggering Events) angezeigt, auch unterjährig auf Ebene von sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) überprüft.

Im VEDES Konzern bestanden im Berichtsjahr insgesamt 2 (im Vorjahr: 2) zahlungsmittelgenerierende Einheiten.

Grundlage des Werthaltigkeitstests (Impairment-Test) bildet eine Detailplanung der zukünftigen operativen Cashflows vor Zinsen und Steuern abzüglich Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen und Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens für einen Zeithorizont von fünf Jahren sowie einer ewigen Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Die Detailplanung basiert jeweils auf vom zuständigen Management verabschiedeten Finanzplänen, die auch für interne Zwecke verwendet werden. Wesentliche Planungsannahmen betreffen das zugrunde gelegte Umsatzwachstum und die Ergebnismarge im Detailplanungszeitraum sowie das Wachstum in der ewigen Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Für die Ermittlung der Detailplanung werden Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung berücksichtigt. Die daraus abgeleiteten Zahlungsströme werden mit den für jede Cash Generating Unit individuell ermittelten gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern abgezinst, um den Nutzungswert der Cash Generating Unit zu bestimmen. Ausgehend von einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern, der aus dem Capital Asset Pricing Model abgeleitet wurde, wird über ein iteratives Verfahren derjenige Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern ermittelt, bei dem der Nutzungswert vor Steuern dem Nutzungswert nach Steuern entspricht. Zur Ermittlung des Eigenkapitalkostensatzes wurden dabei ein risikoloser Zinssatz sowie ein Risikoabschlag, der sich aus einer Marktrisikoprämie und einem durchschnittlichen relevered Betafaktor der Peer-Group ergibt, verwendet. Der angewandte Fremdkapitalkostensatz setzt sich zusammen aus dem risikolosen Zinssatz zuzüglich eines Risikozuschlags (Credit Spread).

Der erzielbare Betrag wird mit dem zugehörigen Buchwert verglichen. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus dem Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung (Nutzungswert) und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der Cash Generating Unit, wird eine Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorgenommen.

### Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um lineare Abschreibungen und ggf. um Wertminderungen, bewertet. Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Nutzungsdauern im Konzern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Lizenzen & ähnliche Rechte, EDV-Programme	2 – 5 Jahre

### Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um Eigenkapitalveränderungen der jeweiligen At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert.

### Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen und ggf. Wertminderungen, bewertet. Sachanlagen werden nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Nutzungsdauern im Konzern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Technische Anlagen sowie Betriebs- & Geschäftsausstattung	2 – 20 Jahre

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restbuchwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Jeder Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage wird erfolgswirksam in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst.

### Leasing

Gemäß IFRS 16 werden Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt.

Von der Vereinfachungsregelung, Leasingverhältnisse *von geringem Wert* linear als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen, macht der Konzern keinen Gebrauch. Bei Zahlungen für *kurzfristige* Miet- und Leasingverpflichtungen (<12 Monate) nutzt der Konzern die Vereinfachungsregelung und erfasst diese im Aufwand.

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen Zahlung eines Entgelts das Recht auf Nutzung an einem Vermögenswert für einen vereinbarten Zeitraum überlässt.

Die VEDES mietet Immobilien, Fahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Mietverträge haben eine Laufzeit von 1 bis 15 Jahren. Die Leasingverträge enthalten übliche Miet- und Mietverlängerungsregelungen sowie Preisanpassungsklauseln.

Leasingverhältnisse werden zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste und variable Zahlungen
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantiendes Leasingnehmers
- der Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist
- Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers abgezinst, sofern der dem Leasingverhältnis zugrundeliegende implizite Zinssatz nicht bestimmbar ist.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet, oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen.

Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie (Lockdown) wurden im Geschäftsjahr 2020 Mietstundungen vereinbart. Bei der Bilanzierung von Mietstundungen wurde der praktische Behelf IFRS 16.46A angewendet, der wahlweise ermöglicht, bei Corona-bezogenen Mieterleichterungen auf die Beurteilung, ob eine Leasingmodifikation vorliegt, zu verzichten. Aus Vereinfachungsgründen wurde die gestundete Leasingverbindlichkeit in einen zinsfrei gestundeten Teil und einen planmäßig fortentwickelten Teil aufgespalten. Der Behelf wurde auf Immobilienleasingverträge angewendet, die die Voraussetzungen nach IFRS 16.46B erfüllen.

### **Vorräte**

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten werden grundsätzlich auf Basis des gewogenen Durchschnitts der kumulierten Zugänge ermittelt. Bei den Handelswaren werden Bewertungsabschläge über die voraussichtliche Reichweite des Lagerbestands vorgenommen.

### **Zahlungsmittel**

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände und Bankguthaben. Sie sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Im Berichtsjahr wurden liquide Mittel in Höhe von 1,5 Mio. € (im Vorjahr: 1,5 Mio. €) zugunsten einer Zentralregulierungsbank verpfändet und stehen damit nicht in der Verfügungsmacht der VEDES AG.

### **Finanzinstrumente**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und ausgegebene Schuldverschreibungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals am Handelstag erfasst, wenn des Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zu FVTPL bewertet wird, kommen hierzu die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb oder seiner Ausgabe zurechenbar sind. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Schuldinstrumente  
(Investments in Schuldinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments  
(Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden)
- FVTPL  
(zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust)

Im VEDES Konzern werden die Beteiligungen, Genossenschaftsanteile sowie Wertpapiere dem Geschäftsmodell Handel zugeordnet und somit zum FVTPL bewertet. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden als Geschäftsmodell Halten eingestuft und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Da sich das Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte nicht geändert hat, erfolgt keine Reklassifizierung.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Ein Schuldinstrument wird zu FVOCI designiert, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und es nicht als FVTPL designiert wurde:

- Es wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme sowohl zu halten als auch zu verkaufen,
- seine Vertragsbedingungen führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.

Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

**Finanzielle Vermögenswerte – Einschätzung des Geschäftsmodells und Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind**

Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt. Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments.

**Finanzielle Vermögenswerte – Folgebewertung**

Finanzielle Vermögenswerte zu FVTPL	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Nettogewinne und -verluste, einschließlich jeglicher Zins- oder Dividenderträge, werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Für Derivate, die als Sicherungsinstrumente designiert worden sind, siehe Abschnitt Sicherungsinstrumente.
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.
Schuldinstrumente zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Zinserträge, die mit der Effektivzinsmethode berechnet werden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Ausbuchung wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.
Eigenkapitalinvestments zu FVOCI	Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, die überwiegend kurze Laufzeiten haben, wurde die Erleichterungsvorschrift des IFRS 7.29a in Anspruch genommen. Ihre Buchwerte entsprechen am Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.



### Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (expected credit loss) für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet. Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

Der Ansatz der erwarteten Kreditverluste nutzt ein dreistufiges Vorgehen zur Allokation von Wertberichtigungen:

- **Stufe 1:** erwartete Kreditverluste innerhalb der nächsten 12 Monate
- **Stufe 2:** erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – keine beeinträchtigte Bonität
- **Stufe 3:** erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – bonitätsbeeinträchtigt

### Derivative Finanzinstrumente und Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden bei VEDES ausschließlich zur Absicherung von Finanzrisiken eingesetzt, die aus dem operativen Geschäft resultieren. Dabei handelt es sich um Währungsrisiken.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und an jedem folgenden Bilanzstichtag wiederum mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Derivate werden als finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als finanzielle Verbindlichkeit, wenn er negativ ist.

Sicherungsbeziehungen werden zum Zwecke der Bilanzierung wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung handelt (Fair value hedge)
- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, die einem bestimmten Risiko zuzuordnen sind, das mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion verbunden ist oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann (Cash flow hedge)
- als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Der VEDES Konzern sichert Schwankungen in Zahlungsströmen infolge von Wechselkursänderungen beim Ankauf von Vorräten in USD ab (Cash flow hedge).

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert.

Die Dokumentation umfasst die Identifizierung des Sicherungsinstruments, des gesicherten Grundgeschäfts, der Art des abgesicherten Risikos und die Art und Weise, wie der Konzern beurteilt wird, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt (einschließlich einer Analyse der Ursachen einer Unwirksamkeit der Absicherung und der Art und Weise der Bestimmung der Sicherungsquote). Eine Sicherungsbeziehung erfüllt nur dann die Anforderungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften, wenn alle folgenden Kriterien erfüllt sind:

- Zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument besteht eine wirtschaftliche Beziehung.
- Die Sicherungsquote der Sicherungsbeziehung entspricht derjenigen, die aus dem Volumen des vom Konzern tatsächlich gesicherten Grundgeschäfts und dem Volumen des Sicherungsinstruments resultiert, das vom Konzern zur Absicherung dieses Volumens des gesicherten Grundgeschäfts tatsächlich eingesetzt wird.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Fremdwährungstermingeschäften wird der Devisenterminkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt. Sofern es sich um einen Cashflow-Hedge handelt, werden die Marktwertänderungen des als effektiv eingestuftes Teils des Sicherungsinstruments zunächst im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Ertragsteuern als Bestandteil der kumulierten erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen ausgewiesen, bis der zukünftige gesicherte Zahlungsstrom eintritt. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts.

Wertänderungen von Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting bestimmt sind, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (sogenannte Non-hedging-Derivate).

### **Bewertung zum beizulegenden Zeitwert**

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, zu dem am Bewertungsstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall im Hauptmarkt oder, wenn keiner vorhanden ist, im vorteilhaftesten Markt, zu dem der Konzern zu diesem Zeitpunkt Zugang hat, ein Vermögenswert verkauft oder eine Schuld übertragen werden würde. Der beizulegende Zeitwert einer Schuld spiegelt das Risiko der Nichterfüllung wider.

Einige Rechnungslegungsmethoden und Anhang-Angaben des Konzerns erfordern die Ermittlung beizulegender Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Schulden.

Die im Rahmen der Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren werden in folgende Stufen eingeteilt:

- **Stufe 1:** Notierte Preise an aktiven, für das Unternehmen zugänglichen Märkten für den identischen Vermögenswert beziehungsweise die identische Schuld.
- **Stufe 2:** Andere Inputfaktoren als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- **Stufe 3:** Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Der beste Nachweis für den beizulegenden Zeitwert beim erstmaligen Ansatz eines Finanzinstruments ist grundsätzlich der Transaktionspreis, das heißt der beizulegende Zeitwert der übertragenen oder erhaltenen Gegenleistung.

### **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Verpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in früheren Perioden erdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst. Planvermögen, das hiervon abzuziehen wäre, gibt es im Konzern nicht. Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen wird jährlich von einem anerkannten Versicherungsmathematiker nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) durchgeführt. Der gemäß diesem Verfahren zu ermittelnde Sollwert der Pensionsverpflichtung ist die Defined Benefit Obligation (DBO), der Barwert der zum Bewertungsstichtag erdienten Pensionsansprüche. Für laufende Pensionsverpflichtungen entspricht die DBO dem jeweiligen Barwert, jedoch unter Berücksichtigung eines Rententrends.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, werden sofort bei ihrer Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die im Sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst. Die in der jeweiligen Buchungsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und darauf entfallende latente Steuern werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

### **Sonstige Rückstellungen**

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche und/oder faktische Außenverpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einem künftigen Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

## Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert und mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente in der Folge mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzpositionen ausgewiesen. Ausnahmen hiervon sind die Pensionsrückstellungen.

## Ertragsteuern

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag als auch latente Steuern. Tatsächliche Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden werden mit dem Betrag bemessen, der unter Berücksichtigung von steuerlichen Unsicherheiten, sofern vorhanden, die beste Schätzung darstellt und in deren Höhe eine Erstattung von bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung – sowie für steuerliche Verlustvorträge erfasst. Aktive latente Steuern werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen, für die sie genutzt werden können oder entsprechende abzugsfähige, temporäre Differenzen (passive Latenzen) verfügbar sind. Für die wahrscheinliche Nutzbarkeit wird die Planung der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweils landesspezifischen Steuersätzen. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bei der Berechnung der latenten Steuern bereits berücksichtigt. Eine Saldierung der latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden erfolgt entsprechend den Regeln des IAS 12. Der für die Konzern-

unternehmen angewandte Steuersatz in Höhe von 31,3 % (im Vorjahr: 31,3 %) setzt sich aus dem körperschaftsteuerrechtlichen Einheitssteuersatz zuzüglich des Solidaritätszuschlages sowie einem durchschnittlich im Konzern geltenden Gewerbesteuersatz zusammen.

Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert wird. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert.

## g) Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Schätzungsänderungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Annahmen und Schätzungen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Bereiche, die Annahmen und Schätzungen beinhalten und folglich am ehesten davon betroffen sind, wenn die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen, sind:

- Nutzungsdauer bei den Sachanlagen und den immateriellen Vermögenswerten
- Wertminderungstest Geschäfts- oder Firmenwert: wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags zugrunde gelegen haben (Festlegung von Cashflows, Wachstumsrate und Diskontierungsfaktor)
- Bewertung von Vorräten
- Bewertung Wertberichtigung aufgrund der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Schlüsselannahmen bei der Ermittlung der gewichteten durchschnittlichen Verlustrate
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen: wesentliche Annahmen über Wahrscheinlichkeit und Ausmaß des Nutzenabflusses
- Ansatz aktiver latenter Steuern: Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die abzugsfähige temporäre Differenzen und die steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können
- Umsatzrealisierung: Schätzung der erwarteten Rückgaben

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag und werden fortlaufend geprüft. Obwohl die Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Managements getroffen wurden, führen zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen häufig dazu, dass die tatsächlichen Werte von den Schätzwerten abweichen. Dies gilt insbesondere auch für Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach noch unsicher sind. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

## 2. ERLÄUTERUNG ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

### (1) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse werden unter Berücksichtigung von Rabatten, Retouren, Boni und Skonti, jedoch ohne Umsatzsteuer erfasst.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach den Leistungsbereichen im Konzern.

Alle Angaben in €	2020	2019
Umsatzerlöse Großhandel	121.656.291,09	120.342.658,47
Umsatzerlöse Werbemittel	5.300.545,69	6.129.732,85
Umsatzerlöse Dienstleistungen	2.569.651,37	2.203.994,48
Frachterlöse	730.710,83	592.568,21
Lizenzlerlöse	63.100,00	61.700,00
Erlöse aus der Zentralregulierung	6.070.511,07	6.528.760,57
	<b>136.390.810,05</b>	<b>135.859.414,58</b>

Die Erlöse aus Zentralregulierung sind vermindert um Rückvergütungen an Kunden in Höhe von 3.884 T€ (im Vorjahr: 3.949 T€). Die Erlöse Großhandel sind vermindert um Kundenboni in Höhe von 2.006 T€ (im Vorjahr: 1.542 T€). Im Großhandel wurden mit Kunden, die nachgelagerte Konditionen erhalten, im Geschäftsjahr höhere Umsätze erzielt, wodurch sich die Kundenboni erhöhten. Weitere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen siehe auch im Konzernlagebericht „II. Wirtschaftsbericht“/„2. Geschäftsverlauf“ und „3.1 Ertragslage“.

### (2) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2020	2019
Mieterträge	309.671,64	315.253,01
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	195.671,29	82.516,16
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	293.999,51	203.497,20
Sonstige Erträge	194.559,56	262.752,04
Erträge mit verbundenen Unternehmen: Kostenumlagen	193.594,73	212.354,74
	<b>1.187.496,73</b>	<b>1.076.373,15</b>

Die Erträge mit verbundenen Unternehmen betreffen die Mehrheitsaktionärin VEDES eG, Nürnberg.

In den sonstigen Erträgen sind insbesondere Erlöse aus weiterberechneten Kosten, Personalkostenumlagen sowie dem Verkauf von Betriebsmitteln enthalten. Erträge aus Währungsdifferenzen sind im Geschäftsjahr keine enthalten (im Vorjahr: 8.926,81 €).

### (3) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2020	2019
Löhne & Gehälter	14.628.784,87	14.279.985,41
Sozialabgaben	2.573.531,01	2.617.199,14
Aufwendungen für Altersversorgung	11.229,69	13.734,94
Erträge aus der Auflösung personalbezogener Rückstellungen	-34.991,39	-17.405,13
Sonstige Aufwendungen	1.124.545,06	1.215.769,87
	<b>18.303.099,24</b>	<b>18.109.284,23</b>

Die Löhne und Gehälter beinhalten neben gezahlter und zurückgestellter Tantieme und Boni für 2020 auch Aufwendungen für Aufhebungsvereinbarungen in Höhe von 926 T€ (im Vorjahr: 0 T€). Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 37 reduziert.

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Kosten für Personal-leasing im Lager Lotte/Osnabrück.

Anzahl der Beschäftigten	2020	2019
<i>Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter</i>		
Vollzeit	273	283
Teilzeit	120	123
Auszubildende	13	17
	<b>406</b>	<b>423</b>
<i>Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag</i>		
Vollzeit	262	291
Teilzeit	116	122
Auszubildende	12	14
	<b>390</b>	<b>427</b>

#### (4) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2020	2019
Vertriebskosten	3.416.732,05	4.162.549,23
Verwaltungskosten	2.236.462,71	2.346.884,20
Operatives Leasing, Mieten & Nebenkosten	1.644.655,05	1.326.136,11
Betriebskosten	670.735,89	741.477,57
Wertberichtigungen auf kurzfristiges Vermögen	51.750,09	35.855,60
Betriebssteuern	17.234,00	18.365,54
Verluste aus Abgängen von langfristigen Vermögen	362,00	16.105,00
Verluste aus Währungsumrechnung	31.813,83	0,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	-807,04
Neutrale Aufwendungen	58.121,18	42.282,30
	<b>8.127.866,80</b>	<b>8.688.848,51</b>

Die Vertriebskosten beinhalten Werbe- und Reisekosten sowie Provisionsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Zentralregulierungsgeschäft. Durch den Lockdown in der Corona-Pandemie und die Abstands- und Hygienevorschriften wurden verstärkt virtuelle Meetings genutzt und die Vertriebs- und Reisekosten konnten deutlich gesenkt werden. Der Zentralregulierungsumsatz hat sich durch die Schließung stationärer Spielwarenfachhandelsgeschäfte verringert, wodurch auch die Provisionsaufwendungen zurückgegangen sind.

In den Verwaltungskosten sind Versicherungen und Beiträge, Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten, EDV-Kosten und sonstige allgemeine Verwaltungskosten enthalten.

Die Betriebskosten betreffen Instandhaltungskosten für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrparkkosten.

Bei den Wertberichtigungen handelt es sich insbesondere um Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

## (5) ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN AUF SACHANLAGEN UND ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2020	2019
Sachanlagen	454.304,06	539.025,50
Andere immaterielle Vermögenswerte	479.432,44	446.631,66
Nutzungsrechte Leasing	2.360.642,20	2.357.425,26
	<b>3.294.378,70</b>	<b>3.343.082,42</b>
<hr/>		
Alle Angaben in €	2020	2019
Wertminderung auf Geschäfts- und Firmenwerte	4.192.496,07	0,00
	<b>4.192.496,07</b>	<b>0,00</b>

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde zum Halbjahreskonzernabschluss anlassbezogen ein Impairment-Test nach IAS 36 durchgeführt. Hieraus ergab sich eine Wertminderung des Firmenwertes im Segment Großhandel und Logistik, der in voller Höhe (4.192.496,07 €) abgeschrieben wurde. Erläuterungen hierzu finden sich unter Punkt (12).

## (6) ERGEBNIS AUS GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Alle Angaben in €	2020	2019
Anteiliger Jahresüberschuss The Toy Company Limited, Hongkong	22.911,90	13.714,34
	<b>22.911,90</b>	<b>13.714,34</b>

## (7) FINANZIERUNGS-AUFWAND

Der Finanzierungsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Alle Angaben in €	2020	2019
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	1.776.045,22	1.838.940,23
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	586.968,80	657.508,43
Zinsaufwand Pensionsrückstellung	9.285,80	17.402,00
	<b>2.372.299,82</b>	<b>2.513.850,66</b>

Die Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten betreffen insbesondere Zinsen für Anleihen mit nominal 5,0 %, Zinsen aus dem Factoring von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zwischen 1,85 % und 3,75 % (im Vorjahr: 1,85 % und 3,75 %) sowie Bankkontokorrentzinsen zwischen 3,25 % und 6,35 % (im Vorjahr: 3,50 % und 7,1 %).

## (8) ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

Das übrige Finanzergebnis ergibt sich wie folgt:

Alle Angaben in €	2020	2019
Zinsen & ähnliche Erträge	133.641,91	109.396,90
Erträge aus Beteiligungen	0,00	6.750,00
	<b>133.641,91</b>	<b>116.146,90</b>

## (9) STEUERAUFWAND

Unter dem Steueraufwand sind die gezahlten oder geschuldeten sowie die erstatteten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Alle Angaben in €	2020	2019
Steuern vom Einkommen & Ertrag	318.477,92	62.312,91
Latente Steuern	-438.765,72	626.918,14
	<b>-120.287,80</b>	<b>689.231,05</b>

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag werden bei den inländischen Gesellschaften Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer sowie bei den ausländischen Gesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Seit 2018 hat der Konzern eine österreichische Betriebsstätte. Für die inländischen Gesellschaften betrug der angewendete Körperschaftsteuersatz 15 %, der Solidaritätszuschlag betrug 5,5 % auf die Körperschaftsteuer. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer belief sich damit die Gesamtsteuerbelastung der inländischen Gesellschaften auf 31,3 % (im Vorjahr: 31,3 %).

Bei den Auslandsgesellschaften kommen die individuellen landesspezifischen Steuersätze zur Anwendung.

Wesentliche Änderungen des Steueraufwandes durch Änderung der jeweiligen nationalen Steuersätze ergaben sich nicht.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 12,2 Mio. € (im Vorjahr: 13,5 Mio. €) für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie in Höhe von 0 Mio. € (im Vorjahr: 0,2 Mio. €) für Gewerbesteuer zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Ein latenter Steueranspruch auf diese Verluste wurde in Höhe von 1.127 T€ (im Vorjahr: 1.328 T€) für Körperschaftsteuer und 0 T€ (im Vorjahr: 0 T€) für Gewerbesteuer erfasst. Es werden lediglich latente Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe des Betrags aktiviert, der künftig (innerhalb der folgenden fünf Jahre) wahrscheinlich durch positive Ergebnisdifferenzen realisiert werden kann. Die Verluste können für unbegrenzte Zeit vorgetragen werden.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung des rechnerischen auf den in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Steueraufwand:

Alle Angaben in T€	2020	2019
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	-1.027	1.208
Steuersatz	31,3%	31,3 %
Erwarteter Ertragssteueraufwand	-321	378
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-1	-1
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	109	96
Gewerbesteuerliche Korrekturen	104	115
Periodenfremde Steuern (z. B. Steuernachzahlungen & -erstattungen aus Vorjahren)	-11	101
<b>Steueraufwand gemäß Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>-120</b>	<b>689</b>
Steuerquote	12 %	57 %

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden mit den landesspezifischen Steuersätzen ermittelt. Da sämtliche mit Steuerlatenzen behafteten Sachverhalte im Inland begründet sind, wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 31,3 % (im Vorjahr: 31,3 %) angenommen.

Veränderung der Steuerlatenzen (Aufwand (-)/Ertrag (+)) aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei den folgenden Bilanzpositionen:

Alle Angaben in T€	2020	2019
Vorräte	-17	3
Pensionsrückstellungen	-9	10
Derivative Finanzinstrumente	31	10
Wertpapiere	0	0
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	2	-4
Leasingverbindlichkeit IFRS 16	-24	-2
Verpflichtungen aus Aufhebungsvereinbarungen	97	0
Geschäftswert	564	-94
Anleihen	42	39
	<b>686</b>	<b>-38</b>

Zur Überleitung auf den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steuereffekt für latente Steuern sind latente Steuern auf Verlustvorträge zu berücksichtigen und Veränderungen, die im Sonstigen Ergebnis (OCI) zu zeigen sind, zu bereinigen.

### 3. ERLÄUTERUNG ZUR BILANZ

#### (10) SACHANLAGEVERMÖGEN

##### Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Alle Angaben in €	2020	2019
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand am 01.01.	4.210.473,41	4.217.799,25
Zugänge	386.759,06	259.992,50
Umbuchungen	0,00	0,00
Abgänge	-14.077,98	-267.318,34
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>4.583.154,49</b>	<b>4.210.473,41</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen &amp; Wertminderungen</b>		
Stand am 01.01.	2.916.388,20	2.601.281,04
Zugänge	454.304,06	539.025,50
Abgänge	-13.715,98	-223.918,34
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>3.356.976,28</b>	<b>2.916.388,20</b>
<b>Nettobuchwerte</b>		
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>1.226.178,21</b>	<b>1.294.085,21</b>
Nutzungsrechte aus Leasing [siehe Abschnitt (11)]	11.087.403,67	12.999.413,77
<b>Sachanlagevermögen am 31.12.</b>	<b>12.313.581,88</b>	<b>14.293.498,98</b>

Die Zugänge beinhalten mit 262 T€ eine Flurfördertechnikanlage im Großhandelslager in Lotte/Osnabrück.

#### (11) LEASINGVERHÄLTNISSE

In der Bilanz werden folgende Beträge in Zusammenhang mit Leasingverhältnissen gezeigt:

AKTIVA	2020	2019
Alle Angaben in €		
Langfristige Vermögenswerte		
Nutzungsrechte – Grundstücke & Bauten	10.258.629,21	11.930.485,14
Nutzungsrechte – Betriebs- & Geschäftsausstattung	828.774,46	1.068.928,63
<b>Sachanlagevermögen Leasing</b>	<b>11.087.403,67</b>	<b>12.999.413,77</b>
Latente Steuern	515.245,25	539.654,53
<b>GESAMT</b>	<b>11.602.648,92</b>	<b>13.539.068,30</b>

PASSIVA	2020	2019
Alle Angaben in €		
Langfristige Rückstellungen & Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	10.363.134,94	12.387.139,04
Kurzfristige Rückstellungen & Verbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	2.362.322,39	2.328.114,46
<b>GESAMT</b>	<b>12.725.457,33</b>	<b>14.715.253,50</b>

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten im Geschäftsjahr 2020 betragen 449 T€ (im Vorjahr: 473 T€).



## Leasing in der Gesamtergebnisrechnung

Alle Angaben in €	2020	2019
<b>Abschreibung</b>		
Grundstücke Et Gebäude	-1.903.614,56	-1.929.478,20
Betriebs- Et Geschäftsausstattung	-457.027,64	-427.947,06
<b>Abschreibung auf Nutzungsrecht Leasing</b>	<b>-2.360.642,20</b>	<b>-2.357.425,26</b>
<b>Finanzergebnis</b>		
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-586.968,80	-657.508,43
<b>Steueraufwand</b>		
Latente Steuerabgrenzung	-24.409,28	-2.043,14

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse im Jahr 2020 betragen 3.025 T€ (im Vorjahr: 3.025 T€).

## (12) GESCHÄFTS- UND FIRMIENWERTE

### Geschäftsjahr 2020

Alle Angaben in €	Geschäftswerte	Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand am 01.01.	4.192.496,07	19.412.181,84	23.604.677,91
Veränderung Konsolidierungskreis /Zu-/Abgänge	0,00	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>4.192.496,07</b>	<b>19.412.181,84</b>	<b>23.604.677,91</b>
<b>Kumulierte Wertminderungen</b>			
Stand am 01.01.	0,00	9.252.208,84	9.252.208,84
Wertminderung	4.192.496,07	0,00	4.192.496,07
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>4.192.496,07</b>	<b>9.252.208,84</b>	<b>13.444.704,91</b>
<b>Nettobuchwerte</b>			
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>0,00</b>	<b>10.159.973,00</b>	<b>10.159.973,00</b>

### Geschäftsjahr 2019

Alle Angaben in €	Geschäftswerte	Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>			
Stand am 01.01.	4.192.496,07	19.412.181,84	23.604.677,91
Veränderung Konsolidierungskreis /Zu-/Abgänge	0,00	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>4.192.496,07</b>	<b>19.412.181,84</b>	<b>23.604.677,91</b>
<b>Kumulierte Wertminderungen</b>			
Stand am 01.01./31.12.	0,00	9.252.208,84	9.252.208,84
<b>Nettobuchwerte</b>			
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>4.192.496,07</b>	<b>10.159.973,00</b>	<b>14.352.469,07</b>

Nach IFRS 3 werden die Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts wird gemäß IAS 36 einmal jährlich beziehungsweise, sofern durch Eintritt besonderer Ereignisse angezeigt, auch unterjährig überprüft. Durch die seit Januar 2020 vorherrschende und sich ausbreitende COVID-19-Pandemie lag ein Anhaltspunkt vor, dass die zahlungsmittelgenerierende Einheit Großhandel und Logistik wertgemindert sein könnte. Deshalb wurde zum Halbjahresabschluss ein Impairment-Test durchgeführt. Dieser führte zu einer Wertminderung in Höhe von 4.192 T€.

Die kumulierten Abschreibungen auf „Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung“ (9.252 T€) resultieren aus den planmäßigen Abschreibungen vor der Anwendung von IFRS 3.

### Restbuchwerte der Geschäftswerte:

Alle Angaben in €	2020	2019
Cash Generating Unit Großhandel	0,00	4.192.496,07

### Restbuchwerte der Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung:

Alle Angaben in €	2020	2019
Cash Generating Unit Zentralregulierung	10.159.973,00	10.159.973,00

### Geschäftswert Großhandel

Aus dem Erwerb von Vermögenswerten und Schulden von der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG in 2014 resultierte ein Geschäftswert von 4.192.496,07 €. Dieser ergab sich aus der Verrechnung des Gesamtaufpreises in Höhe von 13.731 T€ mit dem Fair Value des erworbenen Reinvermögens in Höhe von 9.539 T€. Der Geschäftswert wurde zum Stichtag 30. Juni 2020 im Rahmen der Erstellung des Halbjahresabschlusses anlassbezogen einem Werthaltigkeitstest (sog. Impairment-Test) unterzogen.

Bei dem Werthaltigkeitstest wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt auf Basis eines Bewertungsmodells nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Die prognostizierten Cashflows basieren auf der überarbeiteten Planung für das Geschäftsjahr 2021, die die erwarteten Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Darauf aufsetzend wurde die Mittelfristplanung angepasst. Der Planungszeitraum beträgt insgesamt fünf Jahre. Das letzte Detailplanungsjahr wird fortgeschrieben. In der ewigen Rente wird kein Wachstum unterstellt.

Für die Ermittlung der Cashflows wurden im Segment Großhandel Umsatzerlöse für die nächsten fünf Jahre prognostiziert. Durch den Einfluss von COVID-19 haben sich die ursprünglichen Geschäftserwartungen in die Zukunft verschoben. Die detaillierte Umsatzplanung für das Jahr 2020 wurde an die Ist-Zahlen des ersten Halbjahres angepasst und für das zweite Halbjahr wurden die Umsatzeinschätzungen des Managements berücksichtigt. Basierend auf einer geringeren Umsatzbasis wird für die Jahre 2021 bis 2024 ein moderates Umsatzwachstum

von durchschnittlich 3,0 % für das Segment Großhandel im Detailplanungszeitraum unterstellt. Neben dem Umsatzwachstum liegen der Ermittlung der Cashflows auch Annahmen zur Rohertragsmarge und der Kostenentwicklung zu Grunde.

Die für Zwecke der Bewertung herangezogene Marktrisikoprämie (vor Steuern) wurde auf 8 % erhöht. Die gewichteten Gesamtkapitalkosten (vor Steuern) betragen 10,5 % (2019: 9 %).

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Großhandel beträgt 17,4 Mio. € zum Bewertungsstichtag 30. Juni 2020 und entspricht deren Nutzungswert. Nachdem der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit lag, war eine Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert im Segment Großhandel und Logistik in Höhe von 4.192.496,07 € vorzunehmen. Weitere Vermögenswerte sind nicht wertgemindert.

Steuerrechtlich wird der Firmenwert Großhandel aufgrund voraussichtlich dauerhafter Wertminderung im Geschäftsjahr 2020 vollständig außerplanmäßig abgeschrieben. Folglich ist der Ansatz des Firmenwerts in der Steuerbilanz identisch zur IFRS-Bilanz. Die zum 31. Dezember 2019 bilanzierte passive latente Steuer auf den Bewertungsunterschied beim Geschäftswert in Höhe von 564 T€ wurde ertragswirksam aufgelöst.

### Firmenwert Finanzdienstleistungen

Der Firmenwert Zentralregulierung aus der Kapitalkonsolidierung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Finanzdienstleistungen wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Unterjährig gab es trotz COVID-19-Pandemie keinen Anlass für eine Prüfung.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt, analog zum Impairment-Test Großhandel, auf Basis eines Bewertungsmodells nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren. Nachdem der Bewertungsstichtag ein halbes Jahr später liegt als beim Impairment-Test Großhandel, wurde die aktuelle Planung zugrunde gelegt. Die prognostizierten Cashflows für das folgende Geschäftsjahr basieren auf der vom Aufsichtsrat genehmigten Planung, die an die aktuelle Entwicklung angepasst wurde, und der darauf aufsetzenden Mittelfristplanung durch den Vorstand. Der Planungszeitraum beträgt insgesamt fünf Jahre. Das letzte Detailplanungsjahr wird fortgeschrieben. In der ewigen Rente wird kein Wachstum unterstellt.

Für das Segment Finanzdienstleistungen betrug das durchschnittliche jährliche Wachstum der externen Umsätze im Detailplanungszeitraum 1,6 %. Der für die Diskontierung der zukünftigen Cashflows verwendete Kapitalkostensatz (WACC) wurde anhand von Marktdaten einer Peer-Group ermittelt.

Die bei der Bewertung verwendeten Parameter können aufgrund stichtagsbedingter Input-Faktoren (z. B. Zinssätze, Beta-Faktoren) und aufgrund besserer Erkenntnis hinsichtlich der künftigen Entwicklung vom Vorjahr abweichen.

Aus Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung resultieren keine latenten Steuern.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Geschäfts- und Firmenwerte sowie die im Rahmen der Werthaltigkeitstests verwendeten wesentlichen Annahmen:

	Restbuchwerte der Geschäfts- & Firmenwerte in T€		Gewichtete Gesamtkapitalkosten (vor Steuern) in %		Wachstum der ewigen Rente in %	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Großhandel	0	4.192	10,5	9,0	0	0
Zentralregulierung	10.160	10.160	9,2	8,2	0	0

Zur Validierung des ermittelten Nutzungswerts wurden für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit) Sensitivitätsanalysen für die zwei bedeutenden Bewertungsparameter Kapitalkostensatz (WACC) und Umsatz durchgeführt. Eine Erhöhung der gewichteten Gesamtkapitalkosten vor Steuern um einen Prozentpunkt oder eine Verminderung des Umsatzes über den gesamten Planungszeitraum um 5 % hätten die Nutzungswerte der CGUs gemindert, jedoch nicht zu einer Wertminderung der ausgewiesenen Geschäfts- und Firmenwerte geführt.

### (13) ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2020	2019
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand am 01.01.	3.295.157,59	2.893.145,69
Zugänge	271.654,44	427.026,66
Umbuchungen	0,00	7.500,00
Abgänge	0,00	-32.514,76
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>3.566.812,03</b>	<b>3.295.157,59</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen &amp; Wertminderungen</b>		
Stand am 01.01.	1.963.255,59	1.545.433,69
Zugänge	479.432,44	446.631,66
Abgänge	0,00	-28.809,76
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>2.442.688,03</b>	<b>1.963.255,59</b>
<b>Nettobuchwerte</b>		
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>1.124.124,00</b>	<b>1.331.902,00</b>

Die Zugänge betrafen mit 67 T€ die Weiterentwicklung des Warenwirtschaftssystems und mit 69 T€ vorbereitende Maßnahmen für SAP S/4HANA. Weitere Zugänge resultieren aus der Weiterentwicklung des DSL-Marktplatzes und Onlineshops in Höhe von 95 T€ (im Vorjahr: 98 T€).

Im Geschäftsjahr 2020 waren bei der Position andere immaterielle Vermögenswerte (wie im Vorjahr) keine Wertminderungen nach IAS 36 vorzunehmen.

#### (14) GELEISTETE ANZAHLUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2020	2019
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand am 01.01.	22.000,00	7.500,00
Zugänge	0,00	22.000,00
Umbuchungen	0,00	-7.500,00
Abgänge	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>22.000,00</b>	<b>22.000,00</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen &amp; Wertminderungen</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Nettobuchwerte</b>		
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>22.000,00</b>	<b>22.000,00</b>

Die im Jahr 2019 geleisteten Anzahlungen in Höhe von 22 T€ betreffen eine Erweiterung des Warenwirtschaftssystems. Diese wurde im Jahr 2020 nicht abgeschlossen und somit noch nicht aktiviert.

#### (15) ANTEILE AN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Alle Angaben in €	2020	2019
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand am 01.01.	88.404,85	74.690,51
Zuschreibung	22.911,90	13.714,34
Abgänge	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>111.316,75</b>	<b>88.404,85</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen &amp; Wertminderungen</b>		
Stand am 01.01.	5.326,51	5.326,51
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>5.326,51</b>	<b>5.326,51</b>
<b>Nettobuchwerte</b>		
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>105.990,24</b>	<b>83.078,34</b>

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen betreffen mit 12,5 T€ die ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg. Die Gesellschaft wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2015 als gemeinsame Gesellschaft der VEDES AG und der EK/servicegroup eG gegründet. Dort werden die Einkaufs-, Vertriebs- und Marketingaktivitäten im Bereich Spielwaren koordiniert. Sitz des Joint Ventures ist Nürnberg. Am Stammkapital in Höhe von 25.000 € sind beide Verbundgruppen mit jeweils 50 % beteiligt. Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2020, wie im Vorjahr, kurzfristiges Vermögen in Form liquider Mittel in Höhe von 24 T€ aus. Es werden keine nennenswerten Erlöse erzielt. Der Gewinn und das Gesamtergebnis betragen wie im Vorjahr 0 €.

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen betreffen mit 93,5 T€ (im Vorjahr: 70,6 T€) The Toy Company Limited, Hongkong. Um die Kapazitäten und das Know-how des Asiengeschäfts zu bündeln, wurde die Gesellschaft in Hongkong gegründet. Das Stammkapital beträgt 100 THK\$. An der The Toy Company Limited halten die VEDES Großhandel GmbH und die Eurocentra Company Limited jeweils 50 % der Anteile. Die Anschaffungskosten betragen 5.326,51 €. Aufgrund des Jahresfehlbetrags 2015 betrug der Buchwert zum 31. Dezember 2015 0,00 €. In den Geschäftsjahren 2016 bis 2019 wurde der jeweils anteilige Jahresüberschuss zugeschrieben.

#### The Toy Company Limited, Hongkong, Finanzinformationen zum 31. Dezember

	2020 in THK\$	2020 in T€*	2019 in THK\$
Kurzfristige Vermögenswerte	8.013	846	11.234
Langfristige Vermögenswerte	125	13	125
Kurzfristige Schulden	6.462	682	10.068
Erlöse	27.140	2.982	30.298
Gewinn = Gesamtergebnis	385	42	280

\* Stichtagskurs €/HK\$ 9,4694 (im Vorjahr: 8,731) und Durchschnittskurs €/HK\$ 9,100 (im Vorjahr: 8,855)

Zum 1. Januar 2021 erwarb die VEDES Großhandel GmbH weitere 30 % der Anteile an The Toy Company Limited, Hongkong, so dass ab 1. Januar 2021 insgesamt eine 80%ige Beteiligung besteht. Die Anschaffungskosten betragen 53 T€ (Barmittel). Mit dem Erwerb erlangte der Konzern die Beherrschung über The Toy Company Limited, Hongkong.

Zum Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses war die erstmalige Bilanzierung des Erwerbs noch nicht vollständig abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert für die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen den Buchwerten zum 31. Dezember 2020. Wir gehen nicht davon aus, dass Eventualverbindlichkeiten bestehen.

Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten Sachanlagen. Die kurzfristigen Vermögenswerte enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen in Höhe von 368 T€, sowie Zahlungsmittel in Höhe von 474 T€. Die kurzfristigen Schulden bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 682 T€, davon 328 T€ gegenüber der VEDES. The Toy Company Limited hat zum 31. Dezember 2020 ein Eigenkapital von 176 T€.

#### (16) SONSTIGE BETEILIGUNGEN

##### Beteiligungen, Genossenschaftsanteile sowie Wertpapiere

Alle Angaben in €	2020	2019
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand am 01.01.	320.100,00	320.100,00
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>320.100,00</b>	<b>320.100,00</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen &amp; Wertminderungen</b>		
Stand am 01.01.	24.500,00	24.500,00
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>24.500,00</b>	<b>24.500,00</b>
<b>Nettobuchwerte</b>		
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>295.600,00</b>	<b>295.600,00</b>

Die Nettobuchwerte zum 31. Dezember 2020 setzen sich aus den folgenden Beteiligungen zusammen: 16,7 % der Anteile an der NTG Network Toys Germany GmbH, Köln, in Höhe von 5,0 T€ (im Vorjahr: 5,0 T€), Geschäftsguthaben bei Genossenschaften in Höhe von 2,6 T€ (im Vorjahr: 2,6 T€) sowie Wertpapiere in Höhe von 288,0 T€ (im Vorjahr: 288,0 T€).

Da die Wertpapiere nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert auf Basis des Kurswerts der letzten Kapitalerhöhung. Dies entspricht Stufe 2 in der Fair-Value-Bewertungskategorie.

### (17) LATENTE STEUERN

Alle Angaben in €	2020	2019
Latente Steuern auf Verlustvorträge vor Wertberichtigung	1.910.473,00	2.112.073,00
Wertberichtigung	-783.894,00	-783.894,00
<b>Latente Steuern auf Verlustvorträge nach Wertberichtigung</b>	<b>1.126.579,00</b>	<b>1.328.179,00</b>

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen entfallen die folgenden bilanzierten, aktiven und passiven latenten Steuern.

### Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern 2020

Alle Angaben in €	Aktiv	Passiv
Vorräte	33.605,00	0,00
Pensionsrückstellungen	120.655,00	0,00
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	39.435,00	0,00
Wertpapiere	7.711,38	0,00
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	22.969,00	0,00
Leasing	515.245,25	0,00
Verpflichtungen aus Aufhebungsvereinbarungen	97.500,00	0,00
Firmenwerte		0,00
Anleihen	0,00	64.575,00
Steuerliche Verlustvorträge	1.126.579,00	0,00
<b>Latente Steuern</b>	<b>1.963.699,63</b>	<b>64.575,00</b>

### Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern 2019

Alle Angaben in €	Aktiv	Passiv
Vorräte	50.626,00	0,00
Pensionsrückstellungen	129.956,00	0,00
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	8.766,00	0,00
Wertpapiere	7.711,38	0,00
Wertberichtigung auf Forderungen aufgrund erwarteter Kreditverluste	21.322,00	0,00
Leasing	539.654,53	0,00
Firmenwerte	0,00	564.113,00
Anleihen	0,00	106.345,00
Steuerliche Verlustvorträge	1.328.179,00	0,00
<b>Latente Steuern</b>	<b>2.086.214,91</b>	<b>670.458,00</b>

Der Ansatz der jeweiligen aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge basiert auf den positiven Ergebnissen der rollierenden Planung. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens vorliegen wird.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten auf einbehaltene Gewinne von Tochtergesellschaften bilanziert.

### (18) VORRÄTE

Alle Angaben in €	2020	2019
Roh-, Hilfs- & Betriebsstoffe	434.294,55	505.948,84
Waren	12.787.695,58	17.642.094,80
	<b>13.221.990,13</b>	<b>18.148.043,64</b>

Auf die Vorräte wurden individuelle Bewertungsabschläge über die voraussichtliche Reichweite des Lagerbestands in Höhe von 900 T€ (im Vorjahr: 700 T€) vorgenommen.

Im Vorjahr waren die Vorräte in Höhe von 18.148 T€ als dingliche Sicherheit den kreditgebenden Banken sicherungsübereignet. Zum 31. Dezember 2020 sind die Vorräte frei von Sicherheiten.

### (19) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Lieferungen erfolgen unter branchenüblichem Eigentumsvorbehalt.

Alle Angaben in €	2020	2019
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	3.780.182,43	3.886.723,63
Wertberichtigungen	-48.574,00	-67.047,00
	<b>3.731.608,43</b>	<b>3.819.676,63</b>

### Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Angaben in €	2020	2019
Stand am 01.01.	67.047,00	125.552,00
Zuführung	17.965,00	28.096,00
Inanspruchnahme	16.659,58	46.622,80
Auflösung	19.778,42	39.978,20
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>48.574,00</b>	<b>67.047,00</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus dem Geschäftsbereich Großhandel und Logistik. Die Forderungen sind unterteilt in bankverbürgte Forderungen (Abrechnung erfolgt über die Zentralregulierung mit Delkredereübernahme) und Forderungen ohne Delkredereübernahme. Für die bankverbürgten Forderungen besteht kein Ausfallrisiko. Die anderen Forderungen werden größtenteils über Warenkreditversicherer abgesichert. Erwartete Kreditverluste gemäß IFRS 9 werden nur auf Forderungen berechnet, bei denen der Konzern das Ausfallrisiko trägt.

### (20) ÜBRIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2020	2019
Forderungen gegenüber Lieferanten	1.118.311,38	1.450.795,03
Sonstige finanzielle Forderungen	327.519,86	401.391,49
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	0,00	0,00
Kaufpreiseinbehalte aus Factoring	4.063.353,63	3.518.507,20
Wertberichtigungen	-36.044,00	-49.618,00
	<b>5.473.140,87</b>	<b>5.321.075,72</b>

Die Forderungen gegenüber Lieferanten betreffen Bonusforderungen, Werbekostenzuschüsse sowie debitorische Kreditorensalden.

Die sonstigen Forderungen beinhalten Forderungen gegenüber The Toy Company Limited, Hongkong.

Ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird an einen Factor verkauft. Der Factor behält einen Anteil vom Kaufpreis als Sperrbetrag ein. Der Kaufpreiseinbehalt dient dem Factorer als Absicherung wegen etwaiger bestehender oder künftiger Ansprüche gegen den Kunden (Veritätsgarantie). Der Kaufpreiseinbehalt ist ein vereinbarter Pauschalbetrag auf die angekauften Forderungen.

#### Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte/ sonstige Forderungen

Alle Angaben in €	2020	2019
Stand am 01.01.	49.607,00	50.634,00
Zuführung	0,00	5.255,00
Inanspruchnahme	3.834,43	0,00
Auflösung	9.739,57	6.271,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>36.033,00</b>	<b>49.618,00</b>

#### (21) SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

Alle Angaben in €	2020	2019
Forderungen gegenüber Mitarbeitenden	11.700,73	2.508,15
Sonstige Forderungen	272.721,20	198.931,91
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	427.176,88	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	195.508,02	99.883,22
	<b>907.106,83</b>	<b>301.323,28</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegenüber der VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG (Aktionärin der VEDES AG).

#### (22) ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN

Alle Angaben in €	2020	2019
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	14.142,24	23.145,32
Gewerbesteuer	1.685,17	46.997,00
	<b>15.827,41</b>	<b>70.142,32</b>

#### (23) ZAHLUNGSMITTEL

Alle Angaben in €	2020	2019
Schecks, Kassenbestand	3.832,27	3.336,49
Guthaben bei Kreditinstituten	19.292.881,27	7.198.330,34
	<b>19.296.713,54</b>	<b>7.201.666,83</b>

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind 1.502 T€ (im Vorjahr: 1.502 T€) als Festgeld angelegt und dienen als Sicherheit für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften gegenüber der Zentralregulierungsbank.

#### (24) EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 11.577.764,00 € (im Vorjahr: 11.577.764,00 €) ist in 1.785.809 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt und in voller Höhe einbezahlt.

Der gemäß § 268 Abs. 8 HGB zur Ausschüttung gesperrte Betrag beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 1.193.500,00 € (im Vorjahr: 1.075.600,00 €). Daneben besteht eine Ausschüttungssperre bei der VEDES AG im handelsrechtlichen Einzelabschluss gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 45.913,00 € (im Vorjahr: 52.653,00 €). Dieser Betrag ermittelt sich aus dem Unterschied, der sich bei der Abzinsung der Pensionsrückstellung mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren versus sieben Geschäftsjahren ergibt.



### Kumuliert direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen

Alle Angaben in €	Pensions- verpflichtungen	Cashflow-Hedges	Latente Steuern	Währungsrücklage	Gesamt
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>-1.030.832,24</b>	<b>3.673,78</b>	<b>320.652,16</b>	<b>5.972,03</b>	<b>-700.534,27</b>
Sonstiges Ergebnis	-105.041,00	-31.680,12	42.782,00	0,00	-93.939,12
Davon Währungseffekte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.2019/01.01.2020</b>	<b>-1.135.873,24</b>	<b>-28.006,34</b>	<b>363.434,16</b>	<b>5.972,03</b>	<b>-794.473,39</b>
Sonstiges Ergebnis	-44.515,00	-97.985,00	44.602,00	0,00	-97.898,00
Davon Währungseffekte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Stand am 31.12.2020</b>	<b>-1.180.388,24</b>	<b>-125.991,34</b>	<b>408.036,16</b>	<b>5.972,03</b>	<b>-892.371,39</b>

### (25) LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Alle Angaben in €	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2020
<b>Anleihe III</b>	<b>166.576,46</b>	<b>24.773.465,49</b>	<b>0,00</b>	<b>24.940.041,95</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Leasing	2.362.322,39	5.854.437,51	4.508.697,35	12.725.457,25
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	71.528,15	0,00	0,00	71.528,15
	<b>2.600.427,00</b>	<b>30.627.903,00</b>	<b>4.508.697,35</b>	<b>37.737.027,35</b>

Alle Angaben in €	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	31.12.2019
<b>Anleihe III</b>	<b>165.685,12</b>	<b>24.640.904,48</b>	<b>0,00</b>	<b>24.806.589,60</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Leasing	2.328.114,47	6.410.849,17	5.976.289,87	14.715.253,51
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	68.988,52	0,00	0,00	68.988,52
	<b>2.562.788,11</b>	<b>31.051.753,65</b>	<b>5.976.289,87</b>	<b>39.590.831,63</b>

Die VEDES AG hat eine Unternehmensanleihe (Schuldverschreibung) im Gesamtnennbetrag von 25.000 T€ mit einer fünfjährigen Laufzeit von 2017 bis 2022 und einem Zinssatz von 5 % p.a. platziert. Die Anleihe ist zum 17. November 2022 zur Rückzahlung fällig. Die Zinszahlungen erfolgen jeweils zum 17. November eines jeden Jahres, erstmals 2018.

Die Schuldverschreibung (ISIN: DE000A2GSTP1/WKN: A2GSTP) ist in den Handel im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Die Platzierung von 20.000 T€ erfolgte im November 2017 und die Nachplatzierung von 5.000 T€ im Februar 2018 zu den gleichen Bedingungen. Der Kurs der Anleihe lag am 23. Februar 2021 bei 102,00 %.

In den Anleihebedingungen sind freiwillige Transparenzverpflichtungen geregelt. Bei Verstoß gegen diese Transparenzverpflichtung erhöht sich der Zinskupon der Anleihe in der folgenden Zinsperiode um 0,5 % p.a. Der Konzern hat bisher alle Verpflichtungen erfüllt.

Erläuterungen zu den „Verbindlichkeiten aus Leasing“ finden sich im Abschnitt (11).

#### Gewährte Sicherheiten gegenüber Kreditgebern

Für Ansprüche auf Rückzahlung der Schuldverschreibung (nominell 25.000 T€) und Zinszahlungen hat die Gesellschaft gegenüber den Anleihegläubigern ihre Rechte an der eingetragenen Marke „VEDES“ als Sicherheit gewährt.

#### (26) LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Alle Angaben in €	2020	2019
Pensionsrückstellungen	1.155.446,00	1.221.692,00
Sonstige Rückstellungen	11.000,00	11.000,00
	<b>1.166.446,00</b>	<b>1.232.692,00</b>

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen für laufende Renten anhand versicherungsmathematischer Gutachten gebildet.

#### Entwicklung der Pensionsrückstellungen

Alle Angaben in €	2020	2019
Stand am 01.01.	1.221.692,00	1.219.295,00
Pensionszahlungen	-120.046,00	-120.046,00
Zinsaufwand	9.285,00	17.402,00
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste	44.515,00	105.041,00
<b>Stand am 31.12.</b>	<b>1.155.446,00</b>	<b>1.221.692,00</b>

Für das Geschäftsjahr 2021 werden Leistungszahlungen aus den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 120 T€ (im Vorjahr: 120 T€) erwartet.

#### Versicherungsmathematische Annahmen

Im Folgenden sind die wichtigsten, zum Abschlussstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen aufgeführt.

Alle Angaben in %	2020	2019
Rechnungszins	0,60	0,80
Erwartete Rentensteigerungen	1,75	1,75

Die Annahmen über die künftige Lebenserwartung beruhen auf veröffentlichten Statistiken und Sterbetafeln. Für die Berechnung der Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2020 wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck angewendet.

Die mit den Pensionsverpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit auch finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken, durch welche der Rechnungszins beeinflusst werden kann, oder Inflationsrisiken, die Auswirkungen auf den Rententrend haben können. Eine Absicherung dieser Risiken wird nicht angestrebt.

### Sensitivitätsanalyse (Entwicklung des Barwerts)

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätte die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesene Veränderung bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen zu folgender leistungsorientierter Verpflichtung geführt:

Alle Angaben in €	2020	2019
<b>Rechnungszins:</b>		
Erhöhung um 0,25 %	1.136.607,00	1.201.000,00
Minderung um 0,25 %	1.174.843,00	1.243.016,00
<b>Rententrend:</b>		
Erhöhung um 0,25 %	1.174.695,00	1.242.890,00
Minderung um 0,25 %	1.136.653,00	1.201.016,00

### (27) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen größtenteils branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Waren.

### (28) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Alle Angaben in €	2020	2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.172.392,32	5.372.122,82
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	1.836.272,39	864.254,22
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	133.132,19	105.838,47
Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern	181.389,67	188.711,49
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	125.991,34	28.006,34
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Übrige	961.529,46	153.955,58
	<b>9.410.707,37</b>	<b>6.712.888,92</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden resultieren insbesondere aus der verbindlichen Zusage von umsatzabhängigen Boni. Die Boniaufwendungen werden

im Folgejahr den Kunden ausbezahlt. In der Gesamtergebnisrechnung sind diese Rückvergütungen bei den Umsatzerlösen als Erlösminderung gebucht. Im Großhandel wurde mit Kunden, die nachgelagerte Konditionen erhalten, im Geschäftsjahr höhere Umsätze erzielt, wodurch sich die Kundenboni im Vergleich zum Vorjahr erhöhten.

In den Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind Verbindlichkeiten aus Aufhebungsvereinbarungen in Höhe von 926 T€ (im Vorjahr: 0 T€) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG (Aktionärin der VEDES AG) sowie The Toy Company Limited, Hongkong (50%ige Beteiligung der VEDES Großhandel GmbH) [im Vorjahr: auch die VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG (Aktionärin der VEDES AG)].

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten Mietstundung, ausstehende Rechnungen und Verpflichtungen aus dem Mietvertrag.

### (29) KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Alle Angaben in €	01.01.2020	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2020
Kundenretouren	325.000,00	175.243,07	149.756,93	290.000,00	290.000,00
Abschluss- & Prüfungskosten	121.700,00	107.500,00	2.700,00	110.200,00	121.700,00
	<b>446.700,00</b>	<b>282.743,07</b>	<b>152.456,93</b>	<b>400.200,00</b>	<b>411.700,00</b>
Alle Angaben in €	01.01.2019	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2019
Kundenretouren	270.350,00	146.679,06	123.670,94	325.000,00	325.000,00
Abschluss- & Prüfungskosten	121.700,00	107.400,00	1.100,00	108.500,00	121.700,00
	<b>392.050,00</b>	<b>254.079,06</b>	<b>124.770,94</b>	<b>433.500,00</b>	<b>446.700,00</b>

Vorstehende Rückstellungen realisieren sich innerhalb von 12 Monaten.

### (30) ERTRAGSTEUERVERBINDLICHKEITEN

Alle Angaben in €	2020	2019
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	27.500,00	6.447,14
Gewerbesteuer	356.876,00	77.158,00
	<b>384.376,00</b>	<b>83.605,14</b>

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten für Gewerbesteuer betreffen mit 61.876 € das Vorjahr 2019. Alle übrigen resultieren aus Steueraufwand der laufenden Periode.

## 4. FINANZINSTRUMENTE UND GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENT

Im Chancen- und Risikobericht des Konzernlageberichts werden ausführlich die möglichen Risiken für den Erfolg der VEDES Unternehmensgruppe sowie die Strategien zur Steuerung dieser Risiken dargestellt.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben dem Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, das heißt, für Handelszwecke oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Abteilung Finanzen und Controlling. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert wird.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte für die jeweiligen Klassen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nach IFRS 9:

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2020

Alle Angaben in T€	Buchwerte		Beizulegender Zeitwert
	Fortgeführte Anschaffungskosten	FVTPL	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen		296	296
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	3.732		3.732
Übrige finanzielle Vermögenswerte	5.473		5.473
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte*	712		712
Zahlungsmittel	19.297		19.297
<b>Gesamte finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>29.214</b>	<b>296</b>	<b>29.510</b>

Alle Angaben in T€	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		FVOCI
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	35.137		35.137
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	2.600		2.600
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	8.911		8.911
Sonstige Verbindlichkeiten**	9.103	126	9.229
<b>Gesamte finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>55.751</b>	<b>126</b>	<b>55.877</b>

\* Unter „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten von 195 T€ sind hier nicht enthalten.

\*\* Unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten und Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern von 181 T€ sind hier nicht enthalten.

Buch- und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum **31. Dezember 2019**

Alle Angaben in T€	Buchwerte		Beizulegender Zeitwert
	Fortgeführte Anschaffungskosten	FVTPL	
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			
Sonstige Beteiligungen		296	296
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	3819		3.819
Übrige finanzielle Vermögenswerte	5.321		5.321
Sonstige Forderungen & Vermögenswerte*	201		201
Zahlungsmittel	7.202		7.202
<b>Gesamte finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>16.543</b>	<b>296</b>	<b>16.543</b>

Alle Angaben in T€	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		FVOCI
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	37.028		37.028
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	2.563		2.563
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	7.038		7.038
Sonstige Verbindlichkeiten**	6.496	28	6.524
<b>Gesamte finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>53.125</b>	<b>28</b>	<b>53.153</b>

\* Unter „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten von 100 T€ sind hier nicht enthalten.

\*\* Unter „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten und Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern von 189 T€ sind hier nicht enthalten.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind mit 126 T€ (im Vorjahr: 28 T€) Derivate enthalten, die alle die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung erfüllen.

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten sonstigen Beteiligungen und die Derivate sind in der Fair-Value-Hierarchie der Stufe 2 zuzuordnen, das heißt, die Marktwertermittlung erfolgte auf Basis von Parametern für die entweder direkt oder indirekt abgeleitete notierte Preise auf einem aktiven Markt zur Verfügung stehen.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrigen finanziellen Vermögenswerten, sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sowie Zahlungsmitteln wird aufgrund der kurzen Laufzeiten und des grundsätzlich niedrigen Kreditrisikos angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Anleihe und der Leasingverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten) werden als Barwerte der zukünftig erwarteten Cash-flows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Die Buchwerte aller Finanzinstrumente, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, stellen zum Berichtsstichtag angemessene Näherungswerte für den beizulegenden Zeitwert dar.

Im Berichtsjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den Stufen vorgenommen.

## Nettoergebnis der Kategorien 2020

Alle Angaben in T€	Fair-Value-Änderungen	Zinsen	Währungs-effekte	Beteili-gungs-erträge	Wertbe-richti-gungen	Gesamt 2020
FVTPL*	0	0	0	0	0	0
Fortgeführte Anschaffungskosten	0	128	0	0	0	128
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-1.776	-32	0	0	-1.808
	<b>0</b>	<b>-1.648</b>	<b>-32</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1.680</b>

\* erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

## Nettoergebnis der Kategorien 2019

Alle Angaben in T€	Fair-Value-Änderungen	Zinsen	Währungs-effekte	Beteili-gungs-erträge	Wertbe-richti-gungen	Gesamt 2019
FVTPL*	0	0	0	7	0	7
Fortgeführte Anschaffungskosten	0	109	0	0	0	109
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-1.839	9	0	0	-1.830
	<b>0</b>	<b>-1.730</b>	<b>9</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>-1.714</b>

\* erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

### Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt. Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessene Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen. Zur Reduzierung

des Ausfallrisikos bei originären Finanzinstrumenten werden verschiedene Sicherungsmaßnahmen getroffen, wie zum Beispiel Einholung von Bürgschaften oder Absicherung über ein Warenkreditversicherungsunternehmen.

Das maximale Ausfallrisiko wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Alle Angaben in T€	Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	Sonstige Darlehens-forderungen	Gesamt 2020
Nominalwert der Forderungen	3.780	327	4.107
Wertberichtigungen	-48	0	-48
<b>Buchwert der Forderungen</b>	<b>3.732</b>	<b>327</b>	<b>4.059</b>

Alle Angaben in T€	Forderungen aus Lieferungen & Leistungen	Sonstige Darlehens-forderungen	Gesamt 2019
Nominalwert der Forderungen	3.887	401	4.288
Wertberichtigungen	-67	0	-67
<b>Buchwert der Forderungen</b>	<b>3.820</b>	<b>401</b>	<b>4.221</b>

Vom Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.780 T€ (im Vorjahr: 3.887 T€) sind 1.218 T€ (im Vorjahr: 1.043 T€) bankverbürgt und damit in voller Höhe ausfallgesichert. Der verbleibende Forderungssaldo von 2.562 T€ (im Vorjahr: 2.844 T€) ist größtenteils über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Ab einem Forderungssaldo je Kunde größer 10 T€ wird eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Sollte über die Versicherung keine Deckung möglich sein, werden andere Sicherheiten, wie zum Beispiel Bankgarantien sowie die Abtretung von Kapitaleinlagen, hereingenommen.

Überfällige und nicht durch Sicherheiten gedeckte Forderungen sind wertberichtigt.

### Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, zu irgendeinem Zeitpunkt den Zahlungsverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommen zu können. Nicht genutzte, dem Konzern zur Verfügung stehende Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle

Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolvingende Liquiditätsplanung erstellt, welche die Liquiditätszuflüsse und -abflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittelfristige Sicht abbildet.

### Fälligkeitsanalyse zum 31. Dezember 2020

Alle Angaben in T€	Cashflow 2020	Cashflow 2021-2024	Cashflow 2025-2028
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Anleihe III	1.250	26.250	0
Leasingaufwendungen	2.859	7.151	4.804
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	72	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	133	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	8.911	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	8.851	301	0
	<b>22.076</b>	<b>33.702</b>	<b>4.804</b>

### Fälligkeitsanalyse zum 31. Dezember 2019

Alle Angaben in T€	Cashflow 2020	Cashflow 2021-2024	Cashflow 2025-2028
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Anleihe III	1.250	27.500	0
Leasingaufwendungen	2.907	7.953	6.499
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	69	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	106	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen	7.038	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	6.579	0	0
	<b>17.949</b>	<b>35.453</b>	<b>6.499</b>

Der Anstieg der kurzfristigen Zahlungsmittelabflüsse (Cashflow) im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf stichtagsbedingt höhere Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen sowie auf höhere sonstige Verbindlichkeiten zurückzuführen. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten neben höheren Kundenboni auch die Kosten für Personalmaßnahmen. Der Rückgang der mittel- und langfristigen Zahlungsmittelabflüsse ist unter anderem auf die planmäßige Tilgung langfristiger Leasingverpflichtungen zurückzuführen.

#### Marktpreisrisiken

Unter dem Begriff Marktpreisrisiko wird das Risiko verstanden, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen von Marktpreisen ändern. Für den VEDES Konzern besteht das Marktpreisrisiko hauptsächlich aus dem Währungsrisiko und dem Zinsrisiko.

#### Währungsrisiken

Der Konzern ist im Rahmen seines laufenden Geschäftsbetriebs Währungsrisiken ausgesetzt. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns wesentlich beeinflussen. Zur Sicherung gegen wesentliche Fremdwährungsrisiken setzt der Konzern Devisenderivate in Form von Devisentermingeschäften und Devisenoptionsgeschäften ein. Mittels dieser Devisenderivate werden die Zahlungen bis maximal ein Jahr im Voraus gesichert. Zum Abschlussstichtag bestanden Devisenderivate im Gesamtumfang von nominal 4.949 TUS\$ (im Vorjahr: 2.200 TUS\$).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden aus der Bewertung von Cashflow-Hedges Aufwendungen in Höhe von 126 T€ (im Vorjahr: Erträge von 28 T€) erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Der beizulegende Zeitwert wird von der Bank auf Basis eines internen, marktorientierten Verfahrens ermittelt. Dies entspricht Stufe 2 in der Fair-Value-Bewertungskategorie.

#### Fälligkeiten (Nominalbetrag) der Devisenderivate zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020

31. Dezember 2020		31. Dezember 2019	
1.984 TUS\$	Januar 2021	600 TUS\$	03.01.2020
1.715 TUS\$	Februar 2021	200 TUS\$	07.01.2020
750 TUS\$	März 2021	400 TUS\$	13.01.2020
500 TUS\$	April 2021	400 TUS\$	16.01.2020
		200 TUS\$	21.01.2020
		400 TUS\$	03.02.2020

#### Zinsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken ausschließlich in der Eurozone. Unter Berücksichtigung der gegebenen und geplanten Schuldenstruktur werden bei Bedarf Zinsderivate (Zinsswaps, Zinscaps) eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken entgegen zu wirken.

#### Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Zum 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 hatte die Gesellschaft keine wesentlichen, sonstigen Preisrisiken unterliegenden Finanzinstrumente im Bestand.

Über die allgemeinen Marktrisiken hinaus bestehen aus Sicht des Managements keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

#### Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements der VEDES sind die Optimierung und Aufrechterhaltung einer soliden Kapitalstruktur.

Um die Kapitalstruktur aufrecht zu erhalten oder zu verändern, gibt die Gesellschaft je nach Erfordernis neue Anteile heraus, nimmt Verbindlichkeiten auf oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.



Um das Segment Großhandel und Logistik strategisch weiterzuentwickeln, wurde der operative Geschäftsbetrieb der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 1. Januar 2014 übernommen. Zur Finanzierung der erworbenen Assets, insbesondere des Warenbestands, wurde eine Unternehmensanleihe in Höhe von nominell 20 Mio. € platziert.

Diese wurde frühzeitig refinanziert und letztmalig im November 2017 mit einer neuen Unternehmensanleihe (Laufzeit bis November 2022, Zinssatz 5 %) in gleicher Höhe von nominell 20 Mio. € ersetzt. Die Emissionserlöse der neuen Anleihe dienten zur vorzeitigen Tilgung der bestehenden Anleihe (Laufzeit bis Juni 2019, Zinssatz 7,125 %). Im Februar 2018 wurde die Anleihe planmäßig um 5 Mio. € erhöht.

Alle Angaben in T€	2020	2019
Gesamte Schulden	58.085	55.776
Abzüglich Zahlungsmittel	19.297	7.202
Nettoschulden	38.788	48.540
Eigenkapital	10.546	11.551
<b>Nettoschulden im Verhältnis zum Eigenkapital</b>	<b>3,68</b>	<b>4,21</b>

Alle Angaben in T€	2020	2019
Finanzverbindlichkeiten langfristig	35.137	37.028
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	2.600	2.563
Abzüglich: Zahlungsmittel	19.297	7.202
Nettoverbindlichkeiten (Net Debt)	18.440	32.389
EBITDA	8.675	6.899
<b>Nettoverschuldungsquote (Net Debt/EBITDA)</b>	<b>2,13</b>	<b>4,69</b>

## 5. SONSTIGE ANGABEN

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende nicht in der Bilanz ausgewiesene sonstige finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2020
Mietverpflichtungen	0	0	0	0
Mietkautionen	100	142	0	242
Softwarepflege & Wartungsverträge	766	175	0	941
Verpflichtung aus Devisensicherungsgeschäften	4.164	0	0	4.164
	<b>5.030</b>	<b>317</b>	<b>0</b>	<b>5.347</b>

Der Anstieg der finanziellen Verpflichtungen im Vorjahresvergleich resultiert im Wesentlichen aus den USD-Sicherungsgeschäften, deren Laufzeit über den Bilanzstichtag geht.

Gegen verbundene Unternehmen bestehen – wie im Vorjahr – keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Im Vorjahr bestanden folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2019
Mietverpflichtungen	107	0	0	107
Mietkautionen	100	242	0	342
Softwarepflege & Wartungsverträge	665	503	0	1.168
Verpflichtung aus Devisensicherungsgeschäften	1.987	0	0	1.987
	<b>2.859</b>	<b>745</b>	<b>0</b>	<b>3.604</b>

In den Mietverpflichtungen sind kurzfristige Mietverhältnisse bis zu einem Jahr enthalten, für die von der Vereinfachungsvorschrift des IFRS 16 Gebrauch gemacht wurde.

### Haftungsverhältnisse

Gegenüber der Deutsche Bank AG sowie der Commerzbank AG besteht eine gesamtschuldnerische Haftung auch für Kreditinanspruchnahmen der VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg. Zum 31. Dezember 2020 bestehen bei der VEDES eG Bankverbindlichkeiten in Höhe von 1.420.225,62 € (im Vorjahr: 1.047.962,02 €). Für die Bankkreditlinien wurden keine Sicherheiten gewährt (im Vorjahr bestanden Sicherheiten).

Gegenüber den Anleihegläubigern hat die VEDES AG für ihre Verbindlichkeiten (nominell 25.000 T€) ihre nach deutschem Recht verpfändbaren Rechte an der eingetragenen Marke „VEDES“ als Sicherheit gewährt.

Zugunsten der DZB Bank GmbH, Mainhausen, wurde für Verbindlichkeiten der VEDES Großhandel GmbH ein Festgeld in Höhe von 1.501.929,77 € (im Vorjahr: 1.501.515,17 €) verpfändet.

Gemäß Mietvertrag mit der VEDES eG, Nürnberg, verpflichtet sich die VEDES AG zur Leistung einer Mietsicherheit in Höhe von drei Monatsmieten. Demnach ist ein Betrag von 217,5 T€ in bar als Kautionsleistung zu leisten oder eine selbstschuldnerische Bankbürgschaft vorzulegen. Die Mietsicherheit wurde bislang noch nicht geleistet.

### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im ersten Quartal 2021 haben sich der bereits ab Mitte Dezember 2020 verhängte Lockdown in Deutschland und die staatlich angeordnete Schließung des stationären Spielwarenfachhandels fortgesetzt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts am 19. März 2021 war das Geschäft der VEDES durch die COVID-19-Pandemie weiterhin von großer Unsicherheit geprägt. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Lagebericht unter III/1. Prognose sowie III/3. Risiken.

Am 1. Januar 2021 erwarb der Konzern weitere 30 % der Anteile an The Toy Company Limited, Hongkong, so dass insgesamt eine 80%ige Beteiligung besteht. Die Anschaffungskosten betragen 53 T€. Mit dem Erwerb erlangte der Konzern die Beherrschung über The Toy Company Limited, Hongkong.

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich – abgesehen von den genannten – keine weiteren wesentlichen Ereignisse.

### Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der VEDES AG und ihrer Tochterunternehmen verweisen wir auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes:

Name	Beteiligungsquote %	Währung	Eigenkapital in T€	Jahresergebnis in T€
<u>Inland:</u>				
VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg	100	€	10.362	0
VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg	100	€	599	0
Toy Partner GmbH, Nürnberg	100	€	30	-1
Snap Toys GmbH, Nürnberg	100	€	127	2
ToyPartner VEDES/EK GmbH, Nürnberg	50	€	25	0
<u>Ausland:</u>				
The Toy Company Limited, Hongkong	50	HK\$	177*	42**

\* Das ausgewiesene Eigenkapital entspricht 100 % und wurde zum Stichtagskurs 31.12.2020 in Euro umgerechnet.

\*\* Der ausgewiesene Jahresüberschuss entspricht 100 % und wurde zum Durchschnittskurs 2020 in Euro umgerechnet.

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind zudem der Vorstand und Aufsichtsrat der VEDES AG, die Mehrheitsaktionärin VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg, sowie die SPIELZEUG-RING GmbH, Nürnberg, und die SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG, Nürnberg.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen betreffen im Wesentlichen den laufenden Verrechnungsverkehr sowie Dienstleistungsverträge. Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind vertraglich vereinbart und zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

## Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

### VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG

Alle Angaben in T€	2020	2019
Sonstige Forderungen	427	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	2
Sonstige betriebliche Erträge	194	197
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.124	1.106
Zinsaufwendungen	9	5
Zinserträge	66	100

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen von der VEDES AG an die VEDES eG belastete Kostenumlagen für Verwaltung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen den Mietvertrag für das von der VEDES eG angemietete Objekt Beuthener Straße 43, Nürnberg.

### SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG

#### SPIELZEUG-RING Geschäftsführungs-GmbH

Alle Angaben in T€	2020	2019
Sonstige Verbindlichkeiten	61	36
Sonstige betriebliche Aufwendungen	41	44
Zinsaufwendungen	3	19

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Kostenumlagen für Verwaltung.

### The Toy Company Limited, Hongkong

Alle Angaben in T€	2020	2019
Darlehensforderungen	327	401
Sonstige Verbindlichkeiten	72	68
Provisionsaufwendungen	485	525

Mit Einzelhandelsbetrieben, welche von Aufsichtsräten der VEDES AG beherrscht werden oder von Aufsichtsräten der VEDES AG maßgeblich beeinflusst werden oder an welchen Aufsichtsräte der VEDES AG direkt oder indirekt einen wesentlichen Stimmrechtsanteil besitzen, wurden in 2020 Warenverkäufe durch den Bereich Großhandel und Logistik in Höhe von 1.451 T€ (im Vorjahr: 1.346 T€), Erlöse aus Werbemittelverkäufen in Höhe von 93 T€ (im Vorjahr: 149 T€) sowie sonstige Erlöse von 13 T€ (im Vorjahr: 9 T€) getätigt. Daraus resultierten zum 31. Dezember 2020 Forderungen in Höhe von 132 T€ (im Vorjahr: 125 T€). Die Geschäftsvorfälle erfolgten wie unter fremden Dritten.

Alle Angaben in T€	2020	2019
Vergütung des Vorstandes	903	808
Vergütung des Aufsichtsrats	139	146

An ehemalige Vorstandsmitglieder wurden Ruhegehälter in Höhe von 120 T€ (im Vorjahr: 120 T€) ausbezahlt. Die Rückstellungen für Pensionen für diesen Personenkreis betragen zum 31. Dezember 2020 1.155 T€ (im Vorjahr: 1.222 T€).

Das Gesamthonorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers betrug 50 T€ (im Vorjahr: 50 T€) und umfasst ausschließlich Honorare für Abschlussprüfungen (Einzelabschluss und Konzern).

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die VEDES AG, Nürnberg

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der VEDES AG, Nürnberg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2020, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VEDES AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich, die uns nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt werden.

Die sonstigen Informationen betreffen die übrigen Teile des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2020, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks hierzu.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats als sonstige Information verantwortlich, der uns nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unserem bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 19. März 2021  
Schlecht und Kollegen audit GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Michael Schlecht  
Wirtschaftsprüfer

## ORGANE DER VEDES AG

### Aufsichtsrat

- Aktionärsvertreter\*innen*
- Rainer Wiedmann**, Backnang, selbständiger Unternehmer (Vorsitzender)
  - Manon Motulsky**, Wiesbaden, selbständige Unternehmerin (stellv. Vorsitzende ab 1. Juli 2020)
  - Bodo Meyer**, Georgsmarienhütte, selbständiger Unternehmer (stellv. Vorsitzender bis 30. Juni 2020)
  - Christiane Barth**, Darmstadt, selbständige Unternehmerin
  - Patrick Lutz**, Tenniken, selbständiger Unternehmer (ab 1. Juli 2020)
  - Hildegard Peppinghaus**, Münster, selbständige Unternehmerin
  - Ralf Viehweg**, Annaberg-Buchholz, selbständiger Unternehmer

- Arbeitnehmervertreter*
- Andreas Cromme**, Mettingen, Angestellter
  - Stephan Sendner**, Lotte, Angestellter
  - Stefan Wittmann**, Nürnberg, Angestellter

### Vorstand

- Dr. Thomas März**, Fürth (Vorsitzender)  
(Unternehmensstrategie, strategische Allianzen und Kooperationen,  
Finanzen/Rechnungswesen/Controlling, Risikomanagement und Personal)
- Achim Weniger**, Zirndorf  
(Einkauf, Logistik, Marketing, Vertrieb)

Nürnberg, 19. März 2021

VEDES AG

Der Vorstand



Dr. Thomas März



Achim Weniger

# IMPRESSUM

## HERAUSGEBER

VEDES AG  
Beuthener Straße 43  
90471 Nürnberg  
Deutschland  
Telefon +49(0)911-65 56-0  
Telefax +49(0)911-65 56-251  
E-Mail [info@vedes.com](mailto:info@vedes.com)  
Web [vedes.com](http://vedes.com)

## VORSTAND

Dr. Thomas März (Vorsitzender)  
Achim Weniger

## VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Rainer Wiedmann

## KONZEPTION & REDAKTION

VEDES AG  
Unternehmenskommunikation  
Eva-Maria Kusch  
Telefon +49(0)911-65 56-233  
Telefax +49(0)911-65 56-6233  
E-Mail [kusch@vedes.com](mailto:kusch@vedes.com)

## GESTALTUNG & PRODUKTION

herbstkind Werbeagentur GmbH, Fürth  
[www.herbstkind-werbeagentur.de](http://www.herbstkind-werbeagentur.de)

© 2021 VEDES AG

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.



